

Achtundneunzigste Nachricht

von dem

Friedrichs-Gymnasium zu Altenburg

über das

Schuljahr Ostern 1904 bis Ostern 1905,

womit zu der

Mittwoch den 22. März vormittags 10 Uhr stattfindenden

Entlassung der Abiturienten

ergebenst einladet

Schulrat Dr. Procksch,
Direktor.

Inhalt: 1. Die Ruinen von Athen; verbindender Text zu der
Beethovenschen Condichtung von Professor Pfeifer.
2. Schulnachrichten vom Direktor.



Altenburg,

Pierersche Hofbuchdruckerei Stephan Geibel & Co.

1905. Progr. Nr. 825.

9aL
5 (1905)

825.

Schulprogramme aus der Hindenburgschule

1905 (825)

2we



34.9.2893

Beethovens Ruinen von Athen.

I. Einleitung.

Als im Jahre 1812 das neuerbaute Theater in Pest eröffnet wurde, geschah dies mit einem Festspiel, zu dem August von Kozebue den Text, Ludwig van Beethoven die Musik gedichtet hatte.

Eine kurze Inhaltsangabe dieser Dichtung ist zum Verständnis des Folgenden unerlässlich.

Nach der Ouvertüre öffnet sich der Vorhang, und wir erblicken: Rauhe Gegend auf dem Olymp; in einer Höhle ruht Minerva schwermütig sinnend. Da singt ein unsichtbarer Chor:

Tochter des mächtigen Zeus, erwache!
Sein Ruf ertönt!
Geschwunden sind die Jahre der Rache,
Er ist versöhnt!

Athene erhebt sich und erzählt in einem Monologe, warum sie vom Vater Zeus in tausendjährigen Bann geschlossen wurde: weil sie aus Neid (!) den Sokrates verurteilen ließ, obwohl sie ihn retten konnte. Ihre Reue war vergebens:

Vergebens war mein hanges Ächzen!
Kein Gott, kein Sterblicher tröstete mich!
Nur meine Eule hört' ich krächzen,
Und schon das zweite Jahrtausend entwich!

Indem sie ihre Freude über die Erlösung ausdrückt, erblickt sie den Götterboten Merkur, der sie zum Olymp geleiten will. Sie aber besteht trotz seiner Warnung darauf, nach Athen zu eilen.

Die Szene verwandelt sich: Ruinen von Athen; der Parthenon, der Theseustempel und andre erhabene Trümmer. Ein Grieche stampft Reis in dem ausgehöhlten Stück einer dorischen Säule; eine junge Griechin sitzt hinter einem Korbe mit Feigen. Sie singen folgendes Duett:

Grieche: Ohne Verschulden Knechtschaft dulden, harte Not!
Alle Tage neue Plage um das liebe Brot!

Griechin: Von den Zweigen winkt der Feigen süße Frucht
Nicht dem Knechte, der sie pflegte,
Nur dem Herren, dem er flucht.

Beide: Hingegeben wilden Horden,
Tiefgebeugt in ihre Hand, —
Ach, was ist aus dir geworden,
Armes, armes Vaterland! —

Minerva, tief erschüttert vom Anblick der Ruinen, läßt sich mit den beiden Griechen in ein Gespräch ein, wird aber gar nicht verstanden. Jetzt öffnet sich im Hintergrunde der in eine Moschee verwandelte „Turm der Winde“, und ein Chor von Derwischen zieht heraus. Nach dem Gesänge: „Du hast in deines Armels Falten“ usw. — „wackeln sie wieder hinein“. Darauf ziehen Türken mit gezogenem Säbel unter Janitscharenmusik (Beethovens Türkenmarsch) über die Bühne; zwei von ihnen wählen eine Säule aus, um des Paschas Kopf daranzubinden, und einen Sarkophag als Pferdekrippe. Die entsetzte Göttin will den fluchbeladenen Ort verlassen und nach Rom eilen, hört aber von Merkur, daß sie auch dort nur Trümmer finden wird. Auf die Frage, ob denn kein „Plätzchen“ mehr auf diesem Erdenrunde sei, wo Wissenschaft und Künste blühen, teilt ihr der Götterbote mit, daß die Musen nach dem „vormals rauhen“ Gallien, Germanien und Pannonien entwichen sind, und fordert Minerva auf, ihm zum Donaustrand zu folgen, wo eben ein neuer Tempel für Thalia und Melpomene errichtet sei.

Wieder verwandelt sich die Szene, und wir erblicken einen freien Platz in Pest. Ein Greis tritt auf, spricht unter sanfter Musik (Melodram) seine herzliche Freude aus, daß seine Vaterstadt sich so herrlich und so schön entwickelt hat, dank der väterlichen Fürsorge des geliebten Königs (Franz II.) und erzählt Minerva und Merkur, die in Pilgertracht auftreten, daß heute den Musen ein neuer Tempel aufgetan werde. Schon ertönt feierliche Musik (Marsch), und ein Festzug schreitet über die Bühne: Genien ziehen einen mit Blumen geschmückten Wagen, auf dem Thaliens Bildsäule aus Blumen hervorragt. Dann schreiten paarweise vor Melpomenens Triumphwagen die hohen Charaktere des Trauerspiels, die der erstaunten Minerva von Merkur erklärt werden als: Thekla und Wallenstein, Otto der Wittelsbacher, Emilia Galotti, Tell, die Jungfrau, Egmont, Maria Stuart, Coriolan, Iphigenia, Regulus, Oktavia. Indem beide Götter dem Zuge folgen, verwandelt sich die Szene noch einmal: Ein prächtiger Tempel, an jeder Seite ein Altar; auf dem einen ist zu lesen: Thalia, auf dem andern: Melpomene. Priester und Jungfrauen stimmen den Wechselgesang an: „Schmückt die Altäre“ usw. Der Zug erscheint wieder, und die Musenbilder werden hinter den Altären aufgestellt. Der Oberpriester weist (in einem Rezitativ) auf die hohe Bedeutung dieser beiden Musen hin, und der Chor antwortet: „Wir tragen empfängliche Herzen im Busen“ usw. Noch einen Wunsch spricht der Oberpriester aus — und Minerva unterstützt leise seine Bitte —: daß zwischen den zwei Altären noch ein dritter sich erhebe mit dem Bildnis des geliebten Herrschers. Der Wunsch wird erfüllt. Ein Donnerschlag, — und aus der Tiefe steigt ein Altar mit der Aufschrift: Unserm Vater! „Er ist's! Wir sind erhört,“ ruft der Oberpriester, und der Chor fällt jubelnd ein. Minerva setzt einen Olivenkranz auf das Haupt des Königs und segnet ihn und sein Geschlecht. Der Chor aber singt das Schlußlied:

Heil unserm König, Heil!
Nimm uns Gott!
Dankend schwören wir aufs neue
Alle ungarische Treue
Bis in den Tod!

Es leuchtet ein, daß dieses Kogebuesche Vorspiel anderwärts nicht zu gebrauchen war. Damit war denn auch Beethovens Komposition als Ganzes verloren, wenn man nicht den Versuch machte, einen andern verbindenden Text herzustellen. Das aber wurde wieder dadurch erschwert, daß am Wortlaut der Chöre, der aufs engste mit jenem Festspiel verknüpft ist, nicht gerüttelt werden durfte, ohne Beethovens Kunst zu schädigen.

„Auf Veranlassung des Vorstandes der philharmonischen Konzerte in Hamburg“ unternahm es (1859) Robert Heller, die „Ruinen von Athen“ durch eine Textumwandlung „dem lebendigen Genuße der Gegenwart zu erobern“. Dabei verzichtet er auf die dramatische Form und verbindet die Chöre durch erzählende, — meist sehr schwungvolle — Verse; nur das Duett zwischen dem Griechen und der Griechin läßt er um der Musik willen bestehen. Der Handlung aber gibt er dadurch eine ganz neue Wendung, daß er die verzweifelte Minerva (Athene) nicht in Pest durch Eröffnung eines neuen Theaters Trost und Entschädigung finden läßt, sondern in Athen selbst, durch die Wiebergeburt Griechenlands, das in den zwanziger Jahren des vorigen Jahrhunderts vom Türkenjoch freigeworden war. „Der phantastischen Inauguration des neuen Hellas also, anstatt einer Theatereröffnung in Pest, wohnen wir bei, und zum Schluß erblicken wir nicht das Bild des Königs von Ungarn, sondern das Symbol der Freiheit im Geiste vor uns auf den Sockel erhoben, worauf der Chor mit einem: „Heil unserm Lande, Heil“ einfällt, zum Ersatz für die Wendung an den Regenten.“ —

Dabei wird nun vorausgesetzt, daß mit der alten Freiheit auch die alte hohe Kunst in Athen ihren Einzug hält.

Aufs neu' erweckt ward euch die Kunst der Alten,
Die seit Athens Vernichtung schlief.
Erkennt ihr sie, die himmlischen Gestalten,
Die eine Zaubermacht ins Leben rief?
Die Helden eurer Poesie und Sage:
Kennt ihr Orest und Iphigenia —
Den Stolz des Kreon, Philoktetes' Klage,
Und die das stolze Haus des Theseus herrschen sah? —
Sie treten her mit ernstem Schritte,
In langen priesterlichen Reihn, —
Die Musen gehn in ihrer Mitte,
Altar und Tempel einzuweihn. —

Diese Voraussetzung entspricht aber keineswegs den Tatsachen; wir können uns nicht vorstellen, daß Pallas Athene in den heutigen Griechen Nachkommen des Aristides, Kimon und Sophokles erblicken, in ihrer Kultur eine Entschädigung für das Zeitalter des Perikles finden würde. Schon darum ist diese Bearbeitung nicht glücklich zu nennen, obwohl sie, besonders in der ersten Hälfte, sehr anspricht.

Eine neue Bearbeitung „zum praktischen Gebrauche an höheren Lehranstalten“ rührt von Fr. Kriegeskotten und Fr. Ahrens her (Verlag von Bieweg in Quedlinburg). Der verbindende Text schließt sich hier wieder enger an Kogebues Festspiel an; auch die Form des Dialogs ist gelassen. Aber auch hier wird Minerva nicht mit dem neuen Theater in Pest getröstet, sondern damit, daß Kunst und Wissenschaft nun in Deutschland eine neue Heimat gefunden haben. Hierhin wird sie von Merkur geführt und wohnt der Eröffnung eines Musentempels für Thalia und Melpomene bei, dessen Schirmherr

Deutschlands Kaiser ist. Nachdem die mit einem Lorbeerkränze geschmückte Büste des Kaisers enthüllt ist, singt der Chor: „Er ist's! Wir sind erhört!“ usw. Minerva sagt:

O Freund der Musen, nimm zum Lohne
Minervas Huld; sie sei dein Teil,
Als höchstes Kleinod deiner Krone!
Heil Deutschlands edlem Kaiser! Heil!

Und nun folgt der Schlußchor: „Heil unserm König, Heil!“ —

Die Aufführung der Beethovenschen Komposition wird dabei auf verschiedene Weise erleichtert, besonders auch dadurch, daß das Duett zwischen dem Griechen und der Griechin und das Rezitativ des Oberpriesters gestrichen sind.

Als nun im Sommer 1904 an unserm Gymnasium die Aufführung der „Ruinen“ geplant und die Chöre eingeübt wurden, hat man den Unterzeichneten, den verbindenden Text noch einmal umzuarbeiten, da auch der von Ahrens durchaus nicht befriedigte. Bei dieser Umgestaltung wurde der Handlung dadurch eine ganz neue Wendung gegeben, daß Athene von Hermes nach Weimar geführt wird, wo den Musen Altäre errichtet sind und im Theater (im Musentempel) Goethes „Iphigenie“ der Göttin beweist, daß die hohe Kunst der Athener wieder aufgelebt ist. Auch wird die Bestrafung der Göttin etwas anders begründet und ihr Wiedererwachen motiviert, was Kogebue unterläßt. Das Duett und das Rezitativ wurden auch hier gestrichen.

Da die Aufführung gelang und auch der verbindende Text Beifall fand, so lag es nahe, die „Ruinen von Athen“ in dieser neuen Form auch andern Schulen zugänglich zu machen und sie dadurch vielleicht zu einer Aufführung anzuregen.

II. Verbindender Text und Chöre.

Ouvertüre.

Pallas Athene — also geht die Sage —,
Pallas Athene ward vom Vater Zeus
In langen, tausendjäh'gen Schlaf gebannt,
Weil sie den Tod des besten der Athener,
Des weisesten Hellenen — also nannte
Ihn einst Apoll — geschehen ließ. —
Das Volk Athens war durch der Göttin Güte
Verzogen worden; jeder Leidenschaft,
Im süßen Taumel schrankenloser Freiheit,
Und jeder Laune ließ es freien Lauf,
Verlor das Maß in Kunst, in Recht und Sitte
Und tötete, weil er ein anderer war,
Ein bess'rer war, den edlen Sokrates. —

Da strafte Zeus die allzu milde Pallas
 Durch einen tiefen Schlaf, der dauern sollte,
 Bis einst der echte Genius Athens
 In Kunst und Dichtung leuchtend auferstünde:
 Dann aus dem Banne sollte sie erwachen. —

Gleich düstren Nebelwolken zogen nun
 Jahrhunderte voll arger Barbarei,
 An Schönheit arm und arm an Heiterkeit,
 Schwerlastend über das Geschlecht der Menschen; —
 Bis endlich doch der Geist des Altertums
 Erwachte und mit neuem Lebensmut,
 Mit frischem Drang nach voller Menschlichkeit
 Die besten Geister wunderbar erfüllte;
 Bis endlich auch, nach harten Glaubenskämpfen,
 Im deutschen Land der Genius erschien,
 Der Kunst und Schönheit des Hellenenvolkes
 Dem hohen Geist des Christentums vermählte,
 Bis Goethe kam und Iphigeniens Bild
 Mit neuem Blut und Leben uns befeelte.
 Da kam für Zeus die langersehnte Zeit,
 Und Pallas ward aus Bann und Schlaf befreit.

Chor.

Tochter des mächtigen Zeus, erwache!
 Sein Ruf ertönt!
 Geschwunden sind die Jahre der Rache,
 Er ist versöhnt.

Pallas erwachte, und der Götterbote
 Stand neben ihr, sie zum Olymp zu führen.
 Doch sie verlangte einzig nach Athen,
 Der heißgeliebten, langentbehrten Stadt. —
 Welch Anblick aber, als nach schnellem Fluge
 Die beiden die Akropolis betraten!
 Ein Schmerzensschrei entquoll dem Göttermunde.
 War das Athen? Das die Akropolis?
 Das der Piräus? Das dort die Athener,
 Dies bettelhafte Volk in schmutz'gen Gassen? —
 Wo war der Markt, da Perikles gesprochen?
 Wo das Theater, da einst Sophokles
 Mit Äschylus um Sieg und Preis gerungen?

Der Tempel selbst, der Parthenon zerborsten,
 All seines edlen Bilderschmucks beraubt!
 Ruinen rings, soweit das Auge blickte!
 Und wie die Göttin feuchten Auges noch,
 Gedankenschwer vor diesen Trümmern steht,
 Dringt an ihr Ohr ein fremder Schall herauf:
 Barbaren singen ein barbarisch Lied.
 Das Haupt im Turban, um den Leib die Binde,
 So schreitet über'n Markt ein düst'rer Chor:
 Derwische ziehn mit Allahruf und Beten
 Die Straß' entlang zum Ruhme des Propheten.

Chor der Derwische.

Du hast in deines Ärmels Falten
 Den Mond getragen, ihn gespalten.
 Kaaba, Kaaba, Muhammed!

Du hast den strahlenden Borak bestiegen,
 Zum siebenten Himmel aufzfliegen,
 Großer Prophet! — Kaaba, Kaaba! —

Dem Liede folgt unmittelbar der Türkenmarsch.

Mit düstren Blicken folgt die hehre Göttin
 Dem seltsam fremden Schauspiel, das die Straßen
 Der Stadt belebt; sie sieht zu ihren Füßen
 Den Derwischzug, den Zug der Janitscharen,
 Der laut, und roh das Volk zur Seite stoßend,
 Den stolzen Pascha durch die Straßen führt
 Und nach Barbarenweise schöne Trümmer
 Erhabner Kunst mit freuler Hand entweicht.
 „O wär' ich aus dem Schlummer nie erwacht!“
 So ruft die Göttin leidenschaftlich aus;
 „Hinweg von hier! Der Anblick schmerzt das Auge!“
 „Wohin?“ fragt Hermes. — „Nach Olympia!“ —
 „Dort würdest du die gleichen Bilder sehn,“
 Versetzt er, „gleiches Grauen dich erfassen.“
 „So gibt es keine Stätte mehr in Griechenland,
 Wo edle Kunst ein edles Volk entzückt?“ —
 „Die gibt es nicht.“ — O Vater Zeus,“ ruft jene,
 „Wenn die Athener, die Hellenen fehlten,

Du hast sie hart, ach, allzu hart gestraft!
 Und nicht nur sie: die ganze Menschheit leidet,
 Wenn dieses geist- und kunstbegabte Volk
 Samt seiner Bildung von der Erde schwand.
 Hab doch Erbarmen mit den Menschenkindern
 Und sende, sende bald den Genius,
 Der den Geplagten heitre Griechenkunst
 Und die verlorne Schöne wiederbringe,
 Die doch den Menschen erst zum Menschen macht!“ —
 „Worum du batest, ward dir schon gewährt,“
 Spricht Hermes, „wärest du sonst erwacht? — Doch willst du
 Mit eignen Augen sehn, so führ' ich dich
 Zu jener Stätte, wo der Genius,
 Nach dem du ruffst, begeistert von Homer,
 Unsterblich schöne Lichtgestalten schildert
 Und Griechensinn durch Christensitte mildert.“

Harmonie mit Deklamation*).

Rasch, um die Trümmer länger nicht zu sehen,
 Erhob Athene sich an Hermes' Hand,
 Und über Meere, schneebedeckte Höhen,
 Den Götterblick nach Norden zugewandt,
 Erreichten schnell sie, wie mit Sturmes Wehen,
 Thüringens grünes, sanftgewelltes Land,
 Dort, wo sich Berg und Tal gefällig breitet,
 Die Ilm an Weimar still vorübergleitet.

„Hier bleiben wir, im Lande der Germanen,“
 Spricht Hermes; „die vor Zeiten rauh und roh,
 Jetzt wandeln sie auf der Hellenen Bahnen,
 Und kein Barbarenvolk verstand uns so,
 Kein andres ward mit Schauen, Lieben, Ahnen
 Gleich sehr der schönen Griechenkünste froh.
 Und fehlen Säulen, Propyläen, Tempel,
 Die Dichtung trägt hier der Hellenen Stempel.“

Marsch und Chor.

Jetzt sah die Göttin, — oder war's ein Schauen? —
 Knaben und Mädchen fröhlich im Verein

*) Bei Orchesterbegleitung empfiehlt es sich, die folgenden drei Stanzas nicht zur Musik, sondern nachher zu sprechen, weil die Hörner das gesprochene Wort zu sehr übertönen.

Am Wiesenufer zwei Altäre bauen,
 Die sie Thalien, Melpomenen weihn.
 Dann pflücken Blumen sie rings auf den Auen
 Und tanzen kunstvoll holdverschlungne Reihn;
 Und während sie den Musen Reigen schlingen,
 Erhebt sich ein begeistert Wechselsingen.

Chor.

Schmückt die Altäre! — — Sie sind geschmückt!
 Streuet Weihrauch! — — Er ist gestreut!
 Pflücket Rosen! — — — Sie sind gepflückt!
 Harret der Kommenden! — Wir harren der Kommenden!
 Seid bereit! — — — — Wir sind bereit!

Athene staunt; begierig saugt das Ohr
 Den Wechselsang; das Auge trinkt begierig
 Die holden Bilder, die sich bunt erneuen,
 Und fragend blickt sie zu dem Götterboten.
 „Noch mehr“, spricht Hermes, „wird dein Auge staunen,
 Wenn wir das weihevollen Haus betreten,
 Wo stärker noch als hier der Griechen Geist,
 Der Griechen Schönheit uns entgegenweht.
 Willst du, so führ' ich vom Altar der Musen
 Zu ihrem Tempel dich; komm, folge mir!“ —
 Und im Theater stehn die beiden Götter.
 Unsichtbar selbst, betrachten sie die Menge,
 Die dort erwartungsvoll versammelt ist,
 Begierig, daß der Vorhang sich erhebe. —
 Athenens Auge sieht bis in die Herzen,
 Ihr Ohr vernimmt die Stimmung jeder Brust;
 Sie fühlt, was diese Menschen hier empfinden.
 Die Stimmung wird der Göttin bald zur Stimme
 Und die Empfindungen zur Harmonie,
 Die laut und lauter ihrem Ohr erklingt
 Und wie ein Lied, den stillen Raum durchdringt.

Chorlied.

Wir tragen empfängliche Herzen im Busen,
 Wir geben uns willig der Täuschung hin;
 Drum weilet gern, ihr holden Musen,
 Bei einem Volke mit offenem Sinn!

Der Vorhang hebt sich: In die dunklen Schatten
 Des heil'gen, dichtbelaubten Haines, der
 Dianens Tempel feierlich umgibt,
 Tritt Iphigenie und erfüllt die Luft
 Mit leiser Klag' und vorwurfsvollen Seufzern,
 Das Land der Griechen mit der Seele suchend. —
 Als das Athene sieht, — und wie die Jungfrau
 Durch reinen, hohen Sinn und mildes Wort
 Ein rohes Volk zur Menschlichkeit erzieht;
 Wie sie den Bruder dann, den Muttermörder,
 Den Furien wild von Land zu Lande peitschen,
 Durch ihres lautren Herzens Kraft erlöst
 Und endlich durch der Wahrheit hehre Macht
 Sogar des Königs harten Sinn bezwingt:
 Da leuchten hell der Göttin Augen auf,
 Nach Hellas glaubt sie sich zurückversehrt
 Und fragt sich staunend, wer der Bildner sei,
 Dem Vater Zeus die hohe Kunst verliehen,
 Daß er ein Werk von solcher Schönheit schuf. —
 — Der Vorhang senkt sich; lauter Beifall schallt,
 Und aller Augen wenden sich dahin,
 Wo im Theater bei des Landes Fürsten
 Ein Mann von edlem Wuchs und Antlitz steht,
 Des Augen leuchten wie Apollos Augen.
 Athene sieht ihn, und sie weiß: er ist's!
 Und aus dem Beifall rings vernimmt ihr Ohr
 Des Volkes Dank; er steigt in vollem Chor,
 So scheint es ihr, zum Vater Zeus empor:

Chor.

Er ist's! Wir sind erhört!
 O Vater Zeus, gewährt ist unsre Bitte,
 Wir sind erhört!

Tiefinnerlich beglückt entschwand Athene;
 Beglückt, weil sie nun wußte, daß ihr Volk
 Unsterblich sei, daß der Hellenen Kunst
 In immer neuen Formen frisch erblühte;
 So war ihr Iphigenia erschienen:
 Verjüngtes Leben aus Athens Ruinen. —
 Und in der Seele tief trug sie das Bild
 Des Dichters, der die Sehnsucht ihr gestillt,

Der deutsche Kunst mit Griechenschöne weihte
Und so die Göttin aus dem Bann befreite.

Auch Goethe starb. Doch starb nicht Goethes Kunst;
Sie lebt noch heute wie vor hundert Jahren,
Noch heut' erquickt und labt sie unser Herz.
Und wenn wir heut' auch andre Bahnen wandeln,
Nicht mehr zum schönen Hellas hingewandt,
Nach neuer, eigendeutscher Kunst verlangen,
Auch da ist Goethe Führer, Lehrer, Freund;
Ein deutsches Herz schlug in der Brust auch ihm.
Und war's denn wunderbar, wenn seine Seele
So sehnsuchtsvoll den Flug nach Hellas nahm?
Sind wir im tiefsten Kerne unsres Wesens,
Im Drang nach Freiheit, Wahrheit und nach Schönheit
Dem edlen Griechenvolke nicht verwandt?
— Wie die Athener einst bei Marathon
So stehn wir kampfbereit, das Schwert zur Hand;
Wie jene Krieger zugleich und Künstler waren,
So pflanzte Gott auch in des Deutschen Herz
Neben die Lust am Kampf den Trieb zur Kunst:
Das sind die stärksten Kräfte unsrer Brust.
Und wenn wir Kunst und Bildung ehrlich suchen,
Wie's Goethe tat, dann Heil dem deutschen Volke!
Dann wird sich unterm Schutz des deutschen Adlers,
Unter des Kaisers Schirm die Kunst entfalten,
Die unsres Wesens tiefster Ausdruck ist. —

Gott segne Deutschland und den deutschen Kaiser,
Daß unter seinem Zepter echte Kunst,
Daß Wissenschaft und Bildung fröhlich blühen
Und viele Herzen für das Schöne glühen!

Chor.

Heil unserm Kaiser, Heil!
Nimm uns Gott!
Dankend schwören wir aufs neue
Alte, unverfälschte Treue
Bis in den Tod!

Schulnachrichten.

I. Schulgeschichte.

Das zu Ende gehende Schuljahr ist im allgemeinen ruhig und ohne große Störungen verlaufen. An Stelle der am Ende des Schuljahres ausgeschiedenen Hilfslehrer Herren Dr. Poewe und Dr. Kriegshammer traten mit Beginn des neuen Schuljahres als Hilfslehrer ein die Herren Dr. Emil Hübener, der zur Ablegung der zweiten Hälfte seines Probejahres vom Realgymnasium an das Friedrichsgymnasium gewiesen wurde, und der Kandidat des höheren Schulamts Dr. Walter Ackermann. Da Herr Dr. Hübener nach Ablegung seines Probejahres Michaelis wieder auschied, so trat an seine Stelle Herr Professor Drtmann, der auf seinen Wunsch vom Realgymnasium an das Friedrichsgymnasium versetzt wurde; über ihren Lebensgang haben die genannten Herren folgendes berichtet:

Ich wurde am 2. Dezember 1857 zu Forsthaus Dianenhof bei Neustrelitz geboren und besuchte das Gymnasium Carolinum zu Neustrelitz, wo ich das Glück hatte, im Französischen den Unterricht des als Lexikographen bekannten Professors Dr. César Billatte zu genießen. Michaelis 1876 bestand ich das Abiturientenexamen und studierte dann an den Universitäten Göttingen, Berlin und Halle namentlich die neueren Sprachen. Nachdem ich vertretungsweise während der Staatsprüfung an der Realschule zu Schönberg unterrichtet hatte, bestand ich im Jahre 1882 in Halle die Staatsprüfung und war dann zunächst ein Jahr als Hauslehrer tätig. Von Ostern 1883 an legte ich zunächst am Gymnasium Carolinum in Neustrelitz mein Probejahr ab und wurde dann Ostern 1884 als ordentlicher Lehrer an diesem Gymnasium angestellt, wo ich den gesamten englischen und französischen Unterricht zu erteilen und außerdem noch in mehreren anderen Fächern, namentlich in der Geschichte, zu unterrichten hatte. Ostern 1902 wurde ich am Herzogl. Ernst-Realgymnasium und Michaelis 1904 am Herzogl. Friedrichsgymnasium in Altenburg angestellt. Zur Ergänzung meiner Studien hielt ich mich mehrmals in Frankreich und England auf.

Prof. Drtmann.

Dr. phil. Walter Ackermann ist geboren in Mechelroda (Sachsen-Weimar) am 11. März 1875; besuchte das Gymnasium in Hersfeld (Hessen-Nassau) bis Ostern 1896, studierte Theologie in Jena, Greifswald, Halle, war vom Herbst 1899 bis Ostern 1900 Hauslehrer in Altenburg und studierte dann Philologie in Leipzig von Ostern 1900 bis Ostern 1904. Seit dieser Zeit ist er als wissenschaftlicher Hilfslehrer am hiesigen Gymnasium tätig.

Zur Stärkung seiner angegriffenen Gesundheit erhielt Herr Pommer vom 13.—30. Juni sowie zu gleichem Zwecke Herr Professor Unger vom 9.—23. August Urlaub; während aber Herr Pommer seitdem seinen Unterricht ohne Unterbrechung in der früheren Frische erteilen konnte, mußte Herr Professor Unger vom September bis November wiederholt seinen Unterricht aussetzen, den er aber seit dem 17. November glücklicherweise ununterbrochen erteilen konnte. Auch der Unterzeichnete war zweimal durch Krankheit genötigt, mehrere Tage von der Schule fernzubleiben. Im übrigen war der Gesundheitszustand bei Lehrern und Schülern befriedigend.

Die gemeinsame Kommunion feierte die Schule am 13. April und 12. Oktober. — Die Ausflüge der einzelnen Klassen fanden am 3. und 4. Juni statt. — Das Sedanfest wurde in herkömmlicher Weise durch eine Schulfeier mit Deklamationen und Gesang gefeiert; am Geburtstage Sr. Hoheit des Herzogs, den 16. September, fand nach einem gemeinsamen Gebete ein Schauturnen auf dem Schulhofe statt. — Am 29. September veranstaltete die Schule im Saale der „Konfordia“ einen musikalischen Abend, an dem unter Leitung des Gesanglehrers Herrn Rödger Tondichtungen von Beethoven, u. a. auch die „Ruinen von Athen“, zu Gehör gebracht wurden, deren Vortrag sich des wohlwollenden Beifalls der zahlreichen Hörer erfreute; der Reinertrag von 148 Mk. wurde der Bismarckstiftung überwiesen. — Am Tage darauf, den 30. September, fand der Schulball statt, der auch diesmal zahlreiche Freunde der Schule versammelte und einen ungetrübten Verlauf nahm. — Den Geburtstag Sr. Majestät des deutschen Kaisers feierte die Schule durch einen Festaktus, in dem Herr Professor Dr. Klinghardt die Festrede hielt. Der Redner suchte die Frage zu beantworten: Welche Bande fesseln unser deutsches Volk an das Reichsland? Er schilderte Land und Leute, den echt deutschen Charakter der Sitten und Sagen und gab dann einen Überblick über die Entwicklung der Künste und der Literatur und über die wichtigsten geschichtlichen Ereignisse.

Bei der Entlassung der Abiturienten am 22. März 1904 wurde wiederum eine größere Anzahl Schüler mit Auszeichnungen und Prämien bedacht. Es erhielten

A. Auszeichnungen und zwar:

1. die von Seiner Hoheit dem Herzoge für den tüchtigsten Abiturienten bestimmte goldne Uhr der Abiturient Georg Kühn;
2. aus der Lingke'schen Stiftung je einen goldnen Siegelring die Abiturienten Georg Kühn und Max Steudemann.
3. die von Lindenaus'schen Bücherprämien die Abiturienten Erich Köhler (Bartels' Literaturgeschichte) und Karl Tholus (Goethes Werke);
4. die Bismarckprämie die Abiturienten Reinhold Burkhardt (Baum-Geyer, Kirchengeschichte), Ernst Beutler (Bartels' Literaturgeschichte), Paul Gabler (Jägers Weltgeschichte I), Albert Spenner (Bartels' Literaturgeschichte), Ernst Pöschmann (Treitschkes Deutsche Geschichte I) und Walter Köhler (Scott, Poetical works);
5. die Prämie eines ehemaligen Schülers der Abiturient Max Steudemann (Dante, übersetzt von Pöschhammer);
6. die Hempel'sche Bücherprämie der Unterprimaner Artur von Borries (Meyer, Das deutsche Volkstum).

B. Andre Bücherprämien, und zwar:

1. von der Loge Archimedes z. B. 3 R.: Obertertianer Paul Zimmisch (Engelmann, Die Odyssee), die Untertertianer Otto Beutler (Engelmann, Nordlandsagen) und Paul Blechschmidt (Engelmann, Deutscher Sagenborn), Quartaner Gerhard Pfeifer (Thies, Himmel und Erde), Quintaner Werner Pée (Dose, Der Trommler von Düppel), die Sextaner Robert Schach (Dähnhardt, Deutsches Märchenbuch) und Erich Reiskmann (Lanz, Mit Ränzel und Wanderstab);
2. von Herrn Buchhändler Lippold: Untersekundaner Karl Adolf Beutler (Bismarcks Gedanken und Erinnerungen III und IV);
3. von Herrn Buchhändler Tittel: die Untersekundaner Konrad Klinghardt (Eckermanns Gespräche mit Goethe) und Wilhelm Buchmann (Lessings Werke), Quartaner

Wilhelm Steudemann (Konrad Wiederholt) und Quintaner Gerhard Göpel (Sigismund Rüstig);

4. von Herrn Buchhändler Hörnemann: Untersekundaner Franz Hammer (Sybel, Geschichte des ersten Kreuzzuges), Obertertianer Wilhelm Hager (Schillers Werke) und Walter Raumann (Nöldechen, Unter dem roten Adler).

C. Stipendien, und zwar:

1. von Seiner Hoheit dem Herzoge die Abiturienten Alfred Rohde (80 Mk.) und Walter Nixsche (70 Mk.);
2. die Lingkesche Geldprämie der Abiturient Walter Nixsche (75 Mk.);
3. die von Breitenbauschschen Stipendien die Abiturienten Alfred Rohde (36 Mk.) und Otto Günther (30 Mk.), Unterprimaner Ernst Besser (75 Mk.), Obersekundaner Walter Haberlah (54 Mk.) und Untersekundaner Fritz Fränzel (24 Mk.);
4. die Böttnersche Stiftung die Abiturienten Alfred Rohde (200 Mk.) und Karl Tholus (150 Mk.);
5. die Ziegnersche Stiftung der Abiturient Otto Günther (300 Mk.);
6. die Grossesche Stiftung der Abiturient Otto Günther (60 Mk.);
7. die Bergtersche Stiftung die Abiturienten Walter Nixsche und Kurt Günther (je 55 Mk.);
8. die Weisesche Christianenstiftung der Abiturient Karl Tholus (30 Mk.);
9. die Fohsche Stiftung der Unterprimaner Hans Lohoff (34 Mk.) und der Untertertianer Hans Bretschneider (17 Mk.);
10. die Simonsche Stiftung der Untertertianer Ernst Wildenhain und der Quartaner Siegfried Wähler (je 20 Mk.);
11. die Garckesche Stiftung der Obertertianer Rudolf Frizsche (20 Mk.);
12. die Höflersche Stiftung der Obertertianer Martin Wähler (20 Mk.);
13. die Lorenzische Stiftung (10 Mk.) und
14. die Dr. Leosche Stiftung (10 Mk.) der Sextaner Artur Löwe;
15. die Steudemannsche Stiftung der Quintaner Ernst Otto (17 Mk.).

Von den zu Büchern bestimmten Weihnachtsstiftungen erhielten:

1. das Lorenzische Gestift der Oberprimaner Ernst Besser, der Obersekundaner Walter Haseroth, der Untersekundaner Hans Sperhake, der Obertertianer Fritz Wildenhain und der Untertertianer Siegfried Wähler (je 24 Mk.);
2. von der Loge Archimedes z. d. 3 R. der Obersekundaner Fritz Fränzel und der Untersekundaner Hans Sauer (je 24 Mk.);
3. die Mörlin-Geinigsche Stiftung der Oberprimaner Hans Lohoff, der Unterprimaner Gottfried Wunderlich und der Untersekundaner Rudolf Frizsche (je 17 Mk.);
4. die Webersche Stiftung der Oberprimaner Wilhelm Weber und der Unterprimaner Edwin Gläßer (je 12 Mk.);
5. die Löbersche Stiftung der Oberprimaner Artur von Borries, der Obersekundaner Erich Besser und der Untersekundaner Paul Immisch (je 10 Mk.);
6. die Clauder-Löbersche Stiftung der Obertertianer Paul Blechschmidt und der Untertertianer Walter Dufek (je 10 Mk.);

7. die Gertraud-Müller'sche Stiftung der Untersekundaner Martin Wähler, der Obertertianer Otto Beutler (je 10 Mk.) und der Obertertianer Walter Raumann (8 Mk.);
8. die Wenzelsche Stiftung die Sextaner Edmund Hasenohr, Franz Müller und Hans Sicking (je 9 Mk.);
9. aus den vereinigten Stiftungen die Untertertianer Hans Geyer und Rudolf Henck, die Quartaner Gerhard Göpel, Karl Raumann und Johannes Engert und die Quintaner Walter Poser, Erich Reikmann, Kurt Schenk und Hans Seitel (je 10 Mk.).

Die Streitsche Stiftung wurde dem Quintaner Georg Bergter verliehen.

Vom Schulgelde befreit waren in diesem Jahre gänzlich 19, zur Hälfte 33 Schüler. Die 25 wöchentlichen Freitische waren an 6 Schüler verteilt.

Die Bismarckstiftung, die 1895 aus Anlaß des 80. Geburtstages des großen Helden von den damaligen Abiturienten mit 300 Mk. begründet wurde, ist durch Gaben der jährlichen Abiturienten und Erträge von Aufführungen nunmehr auf 2000 Mk. angewachsen. Dazu trat bereits im vorigen Jahre die Blumtritt'sche Stiftung ins Leben. Diese Stiftung wurde von dem Chirurgen Franz Julius Blumtritt in seinem Testamente vom 21. Februar 1805 in Höhe von 100 Talern zum Besten des mit dem Gymnasium verbundenen Singechors errichtet; die Zinsen kamen aber der Schwester des Stifters bis zu deren 1892 erfolgtem Tode zugute. Infolge einer Anzeige der Landesbank, daß die Zinsen seit 1892 nicht erhoben worden seien, bestimmte das Ministerium, daß das Stiftungskapital durch die angesammelten Zinsen auf 400 Mk. erhöht und die Zinsen alljährlich für den Singechor verwendet werden sollten. Endlich hat mir der Vater eines Schülers im Dezember 300 Mk. mit der Bestimmung übergeben, daß sein Name bis zu seinem Tode verschwiegen bleiben und die Zinsen alljährlich mit den Weihnachtsstiftungen als „Neue Weihnachtsstiftung“ vergeben werden sollen. Für diese neue Stiftung spreche ich hiermit dem Herrn Stifter im Namen der Schule den verbindlichsten Dank aus.

Von ehemaligen Schülern des Friedrichsgymnasiums sind nach dem Berichte des Herrn Prof. Dr. Nitzsche im vergangenen Jahre verstorben:

1. Karl Theodor Wagner aus Altenburg, Abit. 1853, Geh. Oberfinanzrat, † 10. März 1904 70 Jahre alt in Altenburg.
2. Eduard Leidhold aus Nischwitz bei Eisenberg, Abit. 1851, Pfarrer emer. in Treben, † 6. April 1904 in Treben.
3. Georg Körner aus Hartroda, † 5. Mai 1904 als Pfarrer in Nöbdenitz.
4. Karl Burkhardt, Dr. med., aus Altenburg, Abit. 1885, praktischer Arzt, † 11. Juni 1904 40 Jahre alt in Altenburg.
5. Guido Gerlach aus Eisenberg, Abit. 1829, Justizrat, Stadtsyndikus a. D., † 16. August 1904 95 Jahre alt in Altenburg.
6. Hermann Gilhardt aus Altenburg, Abit. 1896, Referendar, † 17. August 1904 30 Jahre alt in Altenburg.
7. Klaus v. Wangenheim aus Groitzschen, Abit. 1888, † als Königl. Preuß. Forstassessor in Koblenz.
8. Hans Weber aus Lucka, Abit. 1873, Landgerichtsj sekretär, † 28. Oktober 1904 in Altenburg.
9. Eugen Matthes, Dr. jur., aus Eisenberg, Abit. 1875, Landgerichtsrat in Berlin, † im November 1904 in Berlin.

10. Swan Baumbach von Kaimberg aus Altenburg, Königl. Preuß. Oberst z. D. und persönl. dienstleistender Adjutant Sr. Hoheit des Herzogs Ernst von Sachsen-Altenburg, besuchte das Gymnasium 1845—1848, † 25. Januar 1905 in Altenburg.
11. Oskar Runkwitz aus Altenburg, Abit. 1862, Pfarrer in Niederplanitz bei Zwickau, früher in Rüttersdorf, † 26. Januar 1905 in Niederplanitz.
12. Hans Findeisen, Dr. jur., aus Göllnitz, Schüler 1882—1887, Rechtsanwalt in Altenburg, † 31. Januar 1905 in Altenburg.
13. Hermann Reddermeier aus Altenburg, Fabrikdirektor, † 26. Februar 1905 in Leutzsch bei Leipzig.
14. Emil Paschke aus Gain bei Borna, Schüler 1892—1900, † im Elternhause.
15. Hermann Fontius, Abiturient 1849, † im März 1905 als emer. Pfarrer in Jägersdorf.
16. Fritz Conradi aus Waldenburg i. S., besuchte das Friedrichs-Gymnasium 1900—1903, † 13. September 1904.

II. Lehrverfassung.

Sexta. Klassenlehrer: Prof. Pfeifer.

- Religionslehre 8 St. Ausgewählte biblische Geschichten aus dem N. T. Das erste Hauptstück wurde erklärt und gelernt; ebenso die durch den Lehrplan für Sexta bestimmten Bibelsprüche und Kirchenlieder. Rödger.
- Deutsch 3 St. Lehre von den Redeteilen und vom einfachen Satz. Starke und schwache Deklination und Konjugation. Leseübungen nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek; Erklärung der Lesestücke, Benutzung derselben zur mündlichen Wiedererzählung und zur Einübung des grammatischen Pensums. Wöchentliche Diktate zur Befestigung der Rechtschreibung. Deklamierübungen. Pfeifer.
- Lateinisch 8 St. Die regelmäßige Formenlehre mit Ausschluß der Deponentia. Vokabellernen. Mündliches und schriftliches Übersetzen nach Ostermanns Übungsbuch für Sexta. Wöchentlich ein Extemporale. Pfeifer.
- Erdkunde 2 St. Die Grundzüge der mathematischen und physischen Erdkunde. Heimatskunde. Allgemeine Übersicht über die Einteilung der Erdoberfläche. Pfeifer.
- Geschichte 1 St. Lektüre der geschichtlichen Abschnitte im deutschen Lesebuche. Pfeifer.
- Rechnen 4 St. Die Grundrechnungen mit unbenannten (wiederholungsweise) und benannten ganzen Zahlen. Einübung der Münzen, Maße und Gewichte. Resolution und Reduktion. Anwendung der Multiplikation und Division auf Regel-de-tri. Zeitrechnung. Alle vierzehn Tage ein Extemporale. Rödger.
- Naturgeschichte 2 St. Im S. Pflanzenkunde. Beschreibung und Vergleichung häufig vorkommender Blütenpflanzen. Zusammenstellung der Organe. Botanische Exkursionen. Im W. Tierkunde. Beschreibung und Vergleichung von Säugetieren. Rödger.
- Schreiben 2 St. Rödger.
- Singen 2 St. Rödger.
- Turnen 3 St. Pommer.

Quinta. Klassenlehrer: Dr. Ackermann.

- Religionslehre 2 St. Ausgewählte biblische Geschichten aus dem N. T. Das zweite Hauptstück wurde gelernt, der 1. und 2. Artikel erklärt, desgleichen die durch den Lehrplan für Quinta bestimmten Bibelsprüche und Kirchenlieder; das erste Hauptstück wurde wiederholt und das dritte dem Wortlaute nach gelernt. Rödger.
- Deutsch 2 St. Die Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satze mit Wiederholung des Pensums der Sexta. Lektüre aus dem deutschen Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Deklamierübungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, Diktat oder Nacherzählung. Ackermann.

- Lateinisch 8 St. Wiederholung des Pensums der Sexta; Einübung der unregelmäßigen Substantiva, der Komparation der Adjektiva, der Pronomina, der Numeralia, der Adverbia, der Präpositionen, der unregelmäßigen Verba mit Compositis. Aus der Syntax das Wichtigste vom Gebrauch des Akkusativs mit Infinitiv und der Partizipialkonstruktion. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch für Quinta; Vokabellernen. Wöchentlich ein Extemporale oder Exerzitium. Ackermann.
- Erdfunde 2 St. Physische und politische Erdfunde Deutschlands. Ackermann.
- Geschichte 1 St. Erzählungen aus der griechischen, römischen und deutschen Sage und Geschichte. Ackermann.
- Rechnen 4 St. Teilweise Wiederholung des Pensums von Sexta. Teilbarkeit der Zahlen, der größte gemeinschaftliche Teiler und das kleinste gemeinschaftliche Vielfache mehrerer Zahlen. Die Rechnung mit gemeinen Brüchen, Regel-de-tri in ganzen Zahlen und Brüchen. Übung in der dezimalen Schreibweise. Alle vierzehn Tage ein Extemporale. Reißmann.
- Naturgeschichte 2 St. Im S. Pflanzenkunde. Wiederholung der Pflanzenorgane und ihrer Verrichtungen. Beschreibung und Vergleichung von bekannten Pflanzenfamilien. Botanische Exkursionen. Im W. Tierkunde. Skelett des Menschen. Vögel, Reptilien, Amphibien. Röbger.
- Schreiben 2 St. Röbger.
- Zeichnen 2 St. Pommer.
- Singen 2 St. (mit IV). Röbger.
- Turnen 3 St. (mit IV). Pommer.

Quarta. Klassenlehrer: Professor Unger.

- Religionslehre 2 St. Die biblische Geschichte des N. T. wurde durch Lesen geschichtlicher Abschnitte der Heil. Schrift vervollständigt. Katechismus: Der 3. Artikel. Wiederholung der ersten zwei Hauptstücke, Behandlung des dritten Hauptstückes mit den bezüglichen Sprüchen. Kirchenlieder. Röbger.
- Deutsch 3 St. Wiederholung des Pensums der Quinta und Abschluß der Satz- und Interpunktionslehre. Lektüre aus dem deutschen Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Deklamierübungen. Grammatische Übungen. Alle vierzehn Tage ein Aufsatz oder ein Diktat. Unger.
- Lateinisch 8 St. Grammatik: Formenlehre. Wiederholung des Pensums der Quinta. Syntax: die wichtigsten Regeln über den Gebrauch der Kasus. Anfänge der Tempus- und Moduslehre. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus Ostermanns Übungsbuch für Quarta. Wöchentliche Extemporalien. Lektüre: Ostermanns Übungsbuch für Quarta. Unger.
- Französisch 4 St. Strien, Elementarbuch der französischen Sprache. Lautlehre. Regelmäßige Formenlehre. Extemporalien. Dictées. Sprechübungen. Im Sommer: Hübener, im Winter: Ortman.
- Geschichte 2 St. Übersicht über die Geschichte der orientalischen Völker, sodann griechische und römische Geschichte. Procksch.
- Erdfunde 2 St. Die außerdeutschen Länder Europas. Physische Geographie. Allgemeiner Überblick über die Erdteile. Unger.
- Mathematik 4 St. Arithmetik: Dezimalbrüche, Zins-, Tara-, Gewinn- und Verlust-, Verteilungs-, Rabattrechnung, zusammengesetzte Regel-de-tri, Mischungsrechnung. — Geometrie: Linien, Winkel, Dreiecke, Konstruktionsaufgaben. Extemporalien. Unger.
- Naturgeschichte 2 St. Im S. Pflanzenkunde. Pflanzen mit schwieriger erkennbarem Blütenbau. Das natürliche System der Blütenpflanzen. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Im W. Tierkunde. Fische, Insekten. Reißmann.
- Zeichnen 2 St. Pommer.
- Singen 2 St. (mit V). Röbger.
- Turnen 3 St. (mit V). Pommer.

Unter-Tertia. Klassenlehrer: Prof. Dr. Plaehn.

- Religionslehre 2 St. Geschichte des Reiches Gottes im N. T. bis zum Cril. Katechismus Kirchenjahr und gottesdienstliche Ordnung. Kirchenlieder. Sprüche. Burckhardt.

- Deutsch 2 St. Übungen im Lesen, Erzählen und Deklamieren nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsief. Die wichtigsten grammatischen und metrischen Gesetze wurden durchgenommen. 10 Aufsätze. Im Sommer: Unger, im Winter: Ackermann.
- Lateinisch 8 St. Davon 4 St. Grammatik nach Ellendt-Seyffert. Wiederholung der Kasuslehre, Erweiterung der Tempus- und Moduslehre mit besonderer Rücksicht auf Cäsar. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Ostermanns Übungsbuch für Tertia. Wöchentliche Extemporalien, meist im Anschluß an die Lektüre. 4 St. Caes. de bell. Gall. B. 1, 2, 3. Blaehn.
- Griechisch 6 St. Die regelmäßige Formenlehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Eichlers Übungsbuch. Klassenarbeiten, alle 14 Tage. Besser.
- Französisch 2 St. Regelmäßige Konjugation; Extemporalien, Exercitien, Dictées. Lektüre aus Strien, Lehrbuch der französischen Sprache, Teil I. Sprechübungen. Im Sommer: Hübener, im Winter: Ortman.
- Geschichte 2 St. Deutsche Geschichte bis zur Reformation. } Nisjche.
 Erdkunde 1 St. Die fremden Erdteile und deutschen Kolonien. }
- Mathematik 3 St. Geometrie: Dreiecke, Parallelogramme, Kreislehre. Arithmetik: Buchstabenrechnung, Summen, Differenzen, Produkte, Quotienten; Zerlegung in Faktoren; Heben und Gleichnamigmachen der Brüche. Gleichungen vom ersten Grade mit einer Unbekannten. Aufgaben; Extemporalien. Franke.
- Naturgeschichte 2 St. Im S. Pflanzenkunde. Niedere Pflanzen. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Pflanzenkrankheiten. Die wichtigsten ausländischen Kulturpflanzen. Im W. Tierkunde. Niedere Tiere. Übersicht über das Tierreich. Reiskmann.
- Zeichnen 2 St. Pommer.
- Singen 2 St. (mit IIIa). Röbger.
- Turnen 3 St. (mit IIIa). Pommer.

Ober-Tertia. Klassenlehrer: Prof. Besser.

- Religionslehre 2 St. Geschichte des Reiches Gottes im N. T., Bergpredigt und Gleichnisse. Wiederholung des Katechismus. Kirchenlieder. Sprüche. Burckhardt.
- Deutsch 2 St. Schillers Lied von der Glocke und andere Gedichte, besonders Balladen und Romane, wurden nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsief behandelt und teilweise gelernt. Außerdem wurden Prosastücke gelesen und besprochen und das grammatische Pensum kurz wiederholt. Alle vier Wochen ein Aufsatz. Schwabe.
- Lateinisch 8 St. Davon 4—5 St. Grammatik. Gebrauch der Pronomina, Tempora, Modi. Gelegentliche Wiederholungen des früheren Pensums. Übersetzungen aus Ostermanns Übungsbuch für Tertia. Wöchentliche Exercitien oder Extemporalien. 4 St. Caesar de bell. Gall. B. 4—7 mit Übergehung kleinerer Abschnitte. Einige Stunden wurden zur Lektüre von Ovid benutzt. Besser.
- Griechisch 6 St. Davon 2 St. Grammatik nach Uhle. Wiederholung des Pensums der Unter-Tertia. Verba auf μ ; unregelmäßige Verba. Die einfachsten syntaktischen Regeln im Anschluß an die Lektüre. Alle vierzehn Tage ein Extemporale. 4 St. Lektüre: Xenoph. Anab. B. 1 und 2 mit Auswahl. Klinghardt.
- Französisch 2 St. Die unregelmäßigen Verba mit ihren gebräuchlichsten Komposita und die einfachsten syntaktischen Regeln nach Strien, „Lehrbuch der französischen Sprache“, Teil I, B, und Strien, „Französisches Lesebuch für Gymnasien“, Teil II. Im Sommer: Hübener, im Winter: Ortman.
- Geschichte 2 St. Deutsche Geschichte von der Reformation bis zu Friedrich dem Großen. Kurze Wiederholung der griechischen und römischen Geschichte. Besser.
- Erdkunde 1 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Besser.
- Mathematik 3 St. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. Das Notwendigste über Wurzelgrößen. Fortsetzung der Kreislehre. Flächengleichheit der Figuren und Berechnung der Fläche der Figuren, des Kreisumfangs und Inhaltes. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Aufgaben. Extemporalien. Franke.

Naturgeschichte 2 St. Der menschliche Körper. Gesundheitslehre. Einfachste Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und luftförmiger Körper. Einiges aus der Wärmelehre. Reißmann.
Zeichnen 2 St. Pommer.
Singen 2 St. (mit IIIb). Rödger.
Turnen 3 St. (mit IIIb). Pommer.

Unter-Sekunda. Klassenlehrer: Prof. Dr. Klinghardt.

Religionslehre 2 St. Lektüre ausgewählter Abschnitte aus dem A. T., bes. aus den Psalmen und Propheten. Markusevangelium. Kirchenlieder. Sprüche. Burckhardt.
Deutsch 3 St. Lektüre: Hermann und Dorothea, Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans, Prosastücke und Gedichte aus Hopf und Paulsief. Lernen bedeutsamer Stellen. Vorträge. Dispositionsübungen. Metrik (Wiederholung des Penjums aus Quarta und den beiden Tertien). Im Sommer: Burckhardt, im Winter: Afermann.
Lateinisch 7 St. Davon 3 St. Grammatik: Wiederholung und Beendigung der Syntax. Mündliche Übersetzungen aus Müller-Ostermann. Wöchentliche Exerzitien oder Extemporalien. 4 St. Lektüre: Caes., Bell. civ. Auswahl aus lib. II u. III. Liv. XXI (Auswahl). Cic., in Catilinam I, III. Vergil, Aen. B. 2. Klinghardt.
Griechisch 6 St. Davon 2 St. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Syntax: Artikel, Pronomina, Kasus, Präpositionen. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre bei der Lektüre. Alle acht Tage eine schriftliche Arbeit. 4 St. Lektüre: Xenophon, Anab. III und IV und Hellen. I mit Auswahl. Homer, Odyssee I, II und V—VIII mit Auswahl. Plaehn.
Französisch 3 St. Syntax nach Kühn, Französische Grammatik. Lektüre: Kühn, Französisch. Lesebuch, Mittelstufe. Extemporalien, Dictées. Sprechübungen. Im Sommer: Hübenner, im Winter: Ortmann.
Geschichte und Erdkunde 3 St. Deutsche Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart. Erdkunde der europäischen Länder. Klinghardt.
Mathematik 4 St. Arithmetik: Definition der Potenz mit negativen und gebrochenen Exponenten. Gleichungen vom ersten Grade mit einer und zwei Unbekannten. Leichtere Gleichungen vom zweiten Grade mit einer Unbekannten. Rechnen mit Logarithmen. Geometrie: Ähnlichkeit der Figuren. Proportionalität der geraden Linien am Kreise. Stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke. Kreisumfang und Kreisinhalt. Konstruktionsaufgaben. Alle vierzehn Tage ein Extemporale. Reißmann.
Physik 2 St. Anfangsgründe der Chemie nebst Besprechung einzelner wichtiger Mineralien. Einfachste Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität in experimenteller Behandlung. Reißmann.
Turnen 3 St. (mit IIa). Pommer.

Ober-Sekunda. Klassenlehrer: Prof. Dr. Nitzsche.

Religionslehre 2 St. Lesen der Apostelgeschichte. Im Anschluß daran Abschnitte aus den Paulinischen Briefen. Kirchengeschichte bis Konstantin. Wiederholungen aus andern Gebieten. Burckhardt.
Deutsch 3 St. Übersicht der deutschen Literaturgeschichte bis auf Walthers von der Vogelweide. Gelesen wurden Teile des Nibelungenliedes und der Gudrun, Lieder Walthers von der Vogelweide (im Urtext); Goethe, Götter von Berlichingen; Schiller, Maria Stuart. Lehre von den Tropen und Figuren, Überblick über die Entwicklung der deutschen Sprache. Übungen im Deklamieren. Freie Vorträge. Neun Aufsätze. Nitzsche.
Lateinisch 7 St. Davon 2 St. Grammatik: Wiederholung und Vervollständigung der Syntax. Alle vierzehn Tage ein Extemporale oder Exerzitium. Übersetzungen aus Müller-Ostermann; Phrasenlernen. 5 St. Lektüre: Cicero, Cato major, pro lege Manilia, pro Arch. poeta. Livius B. 22. Vergil, Aen. B. 1, 3, 5, 6. (Auswahl.) Hor. epod. Schwabe.

- Griechisch 6 St. Davon 1 St. Grammatik: Wiederholung von Abschnitten der Formenlehre und Vervollständigung der Syntax. Alle zwei Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche oder umgekehrt. 5 St. Lektüre: Xenophon, Hellenica, Auswahl aus B. 1 u. 2. Herodot, Abschnitte aus B. 5—8. Homer, Odyssee B. 1. 9—18, 20—23. Auswendiglernen geeigneter Stellen. Rijsche.
- Französisch 2 St. Grammatik: Wiederholung im Anschluß an die Lektüre. Daudet, Lettres de mon Moulin; Monod, Allemands et Français. Anthol. des poètes français von Engwer, einige Gedichte. Alle drei Wochen Diktat oder Übersetzung aus dem Französischen. Sprechübungen. Im Sommer: Hübener, im Winter: Ortmann.
- Hebräisch 2 St. (wahlfrei). Elementar- und Formenlehre nach Stracks Grammatik bis § 80. Übersetzen hebräischer und deutscher Übungsstücke. Burckhardt.
- Englisch 2 St. (wahlfrei). Grammatik nach Köcher u. Kunge, Lehr- u. Lesebuch der englischen Sprache (Leipzig, Teubner) — mit Auswahl. Sprechübungen. Im Sommer: Hübener, im Winter: Ortmann.
- Geschichte 3 St. Griechische und römische Geschichte. Erdkunde der Erdteile außer Europa. Pfeifer.
- Mathematik 4 St. Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen vom ersten Grade mit mehreren Unbekannten. Quadratische Gleichungen mit einer und zwei Unbekannten. Exponentialgleichungen. Einiges über harmonische Punkte und Strahlen. Lehrsätze des Menelaus und Ceva. Konstruktionsaufgaben. Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmäßigen Vielecken; etwas aus der Sphärometrie. Alle 14 Tage ein Extemporale. Reifmann.
- Physik 2 St. Magnetismus und Elektrizität, insbesondere Galvanismus. Wärmelehre nebst Anwendungen auf Meteorologie. Reifmann.
- Turnen 3 St. (mit IIb). Pommer.

Unter-Prima. Klassenlehrer: Prof. Dr. Schwabe.

- Religionslehre 2 St. Kirchengeschichte vom Anfang bis zur Neuzeit. Äußere und innere Mission. Überblick über das Evangelium des Johannes. Logik: Begriff, Urteil, Schluß. Wiederholungen. Burckhardt.
- Deutsch 3 St. Lektüre: Luther, Sendschreiben an die Ratsherren; Lessing, Teile der Dramaturgie. Minna von Barnhelm, Emilia Galotti; Schiller, Wallenstein; Goethe, Iphigenie; Kleists Prinz von Homburg. Gedichte von Schiller und Goethe. Auswendiglernen von Gedichten und Dichterstellen. Vorträge. 8 Aufsätze. Klinghardt.
- Lateinisch 7 St. Davon 2 St. Extemporalien, Exerzitien, Repetition der Syntax, sowie mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Müller-Ostermann. 3 St. Prosalectüre: Cicero, Laelius, einige Briefe; Tac., Germania. Priv. Sall., Catil. 1—20. 2 St. Horaz Oden B. 1 u. 2; Epoden und Satiren mit Auswahl; 14 Oden wurden auswendig gelernt. Schwabe.
- Griechisch 6 St. Plato, Apologie und Kriton; Demosthenes, Reden 1 und 8; Homer, Ilias B. I—XII mit Auswahl; Sophokles, König Odis; Herodot, Buch 1 und 2, stellenweise extemporiert. Alle drei Wochen eine schriftliche Übersetzung eines griechischen Textes, dafür dreimal eine Übersetzung aus dem Deutschen in das Griechische. Plaehn.
- Französisch 3 St. Wiederholungen aus der Syntax. Lektüre: Mérimée, Colomba; La Guerre 1870/71, Ausgabe von Hengesbach; Auswahl aus Anthologie des Poètes français von Engwer. Victor Hugo, ausgewählte Gedichte. Alle drei Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen oder Diktat. Sprechübungen. Im Sommer: Hübener, im Winter: Ortmann.
- Hebräisch 2 St. (wahlfrei, vereinigt mit Ober-Prima). Wiederholung der Formenlehre und Einübung der Syntax im Anschluß an die Lektüre. Gelesen wurde Genesis 40—50, 1. Kön. 17—19, Psalm 1—5, 112—115, 121, 126. Burckhardt.
- Englisch 2 St. (wahlfrei, vereinigt mit Ober-Prima). Grammatische Übungen nach: Köcher und Kunge. Lektüre: The Expansion of England by J. R. Seeley. Im Sommer: Hübener, im Winter: Ortmann.

Geschichte 3 St. Deutsche Geschichte bis 1648. Erdkunde von Deutschland. Besser.
 Mathematik 4 St. Gleichungen vom zweiten Grade mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinsszins- und Rentenrechnung. Die imaginären Größen. Vervollständigung der Trigonometrie. Stereometrie. Alle vierzehn Tage ein Extemporale. Franke.
 Physik 2 St. Mechanik. Akustik. Franke.
 Turnen 3 St. (mit Ia). Pommer.

Ober-Prima. Klassenlehrer: der Direktor.

Religionslehre 2 St. Römerbrief. Glaubenslehre und Sittenlehre mit Berücksichtigung der Augustana. Von der Freiheit eines Christenmenschen. Logik u. Psychologie. Wiederholungen. Burchardt.
 Deutsch 3 St. Literatur des 18. und 19. Jahrhunderts im Anschluß an das Lesebuch von Hopf und Paulsief für Prima, insbesondere Lessing: Laokoon; Goethe: Lyrik, Tasso, Faust; Schiller: Gedankenlyrik und die Abhandlung über das Erhabene. Privatim gelesen und in der Klasse besprochen wurden: Lessings Nathan; Goethes Dichtung u. Wahrheit (Auswahl); Schillers Braut; Shakespeares J. Cäsar u. Macbeth. Auswendiglernen von Gedichten. Vorträge. Aufsätze. Burchardt.
 Lateinisch 8 St. Davon 4 St. Prosalectüre: Cic., epistulae, in der Auswahl von Franz; Tacitus' Germania, Annalen I, 1—15. 31—71. II, 5—26. 44—46; 62 f.; 69—73; 88. Privatim lasen die Schüler ausgewählte Briefe Ciceros und Tac., Ann. I, 16—30. 2 St. Extemporalien und Exerzitien, Repetitionen der Syntax; mündliche Übersetzungen. 2 St. Horaz, Oden B. 3 u. 4; Auswahl aus Satiren und Episteln; Wiederholungen. Direktor.
 Griechisch 6 St. Prosalectüre: Demosthenes, R. IX, Plato, Phaedon; Thukydides, Auswahl aus B. I, II, III u. VI. Ilias 12—24 mit Auswahl. Sophokles, Ias. Alle drei Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen in das Deutsche. Rißsche.
 Französisch 3 St. Lectüre: Sandeau, Mademoiselle de La Seiglière; Lanfrey, Campagnes de 1805—07; ausgewählte Gedichte aus Engwer, Anthologie des Poètes français. Grammatische Wiederholungen. Alle 3 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen oder Diktat. Sprechübungen. Im Sommer: Hübener, im Winter: Ortmann.
 Hebräisch 2 St. Siehe bei Unter-Prima.
 Englisch 2 St. Siehe bei Unter-Prima.
 Geschichte 3 St. Neuere Geschichte von 1648—1871. Wiederholungen aus der Erdkunde, der älteren deutschen und der alten Geschichte Pfeifer.
 Mathematik 4 St. Abschluß der Stereometrie. Einige Grundformeln der sphärischen Trigonometrie. Der binomische Lehrsatz für ganze positive Exponenten und Anwendungen desselben. Figurierte Zahlen. Kreisevolventen. Reihen für $\sin a$ und $\cos a$. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Wiederholung der Planimetrie und Trigonometrie. Alle vierzehn Tage ein Extemporale. Franke.
 Physik 2 St. Optik. Physikalische Aufgaben. Astronomische Geographie. Franke.
 Turnen 3 St. (mit Ib). Pommer.

Übersicht

der Verteilung der Unterrichtsfächer auf die einzelnen Lehrer im Schuljahre 1904/1905.

N.	Lehrer	Haupt- lehrer der Klasse	Stunden- zahl	I a	I b	II a	II b	III a	III b	IV	V	VI
				Ord.: Profsch	Ord.: Schwabe	Ord.: Nitzsche	Ord.: Kling- hardt	Ord.: Besser	Ord.: Blachn	Ord.: Unger	Ord.: Adler- mann	Ord.: Pfeifer
1	Dir. Dr. Profsch	Ia	9	7 Latein						2 Gesch.		
2	Prof. Dr. Nitzsche	IIa	18	6 Griech.		3 Deutsch 6 Griech.			3 Gesch. u. Erdk.			
3	Prof. Dr. Franke		18	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik			3 Math.	3 Math.			
4	Prof. Dr. Schwabe	Ib	18		7 Latein	7 Latein		2 Deutsch	2 Schr. (fak.)			
5	Prof. Unger	IV	17							8 Latein 3 Deutsch 2 Erdk. 4 Math.		
6	Prof. Durchhardt		19	2 Religion 2 Religion 2 Hebräisch 3 Deutsch		2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion	2 Religion	2 Religion			
7	Prof. Pfeifer	VI	20	3 Gesch.		3 Gesch.						8 Latein 4 Deutsch 2 Erdk.
8	Prof. Dr. Klinghardt	IIb	19		3 Deutsch		7 Latein 2 Gesch. 1 Erdk.	6 Griech.				
9	Prof. Besser	IIIa	20		3 Gesch.			8 Latein 2 Gesch. 1 Erdk.	6 Griech.			
10	Prof. Dr. Blachn	IIIb	20		6 Griech.		6 Griech.		8 Latein			
11	Prof. Reihmann		22			4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	2 Naturw.	2 Naturb.	2 Naturb.	4 Rechnen	
12	Dr. Hübener i. S. Prof. Ortman i. W.		24	3 Franz. 2 Englisch	3 Franz. 2 Englisch	3 Franz. 2 Englisch	3 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	4 Franz.		
13	Dr. Adermann	V	18				3 Deutsch		2 Deutsch		8 Latein 3 Deutsch 2 Erdk.	
14	Pommer, Turn- u. Zeichenlehrer		27	2 Zeichen 3 Turnen		2 Zeichen 3 Turnen		2 Zeichen 3 Turnen		2 Zeichen 3 Turnen	2 Zeichen	3 Turnen
15	Adlger, Gesang- u. Elementar- lehrer		27	2 Singen				2 Singen		2 Singen 2 Religion 2 Naturb. 2 Schreib.		3 Religion 4 Rechnen 2 Singen 2 Schreib. 2 Naturb.

III. Lehrmittel.

A. Bibliothek. (Prof. Dr. Flaehn.)

1. Lehrerbibliothek.

Geschenke: Von Sr. Hoheit dem gnädigst regierenden Herzoge: Luther, Weimarer Ausgabe, Bd. 29. Von Herrn Schulrat Dr. Procksch: Seber, Argus Homericus. Vom Verein der Lehrer an den höheren Schulen Altenburgs: 5 Schriften über Standesfragen. Von den Herren Verlegern: Fric, Lessings Minna von Barnhelm; Nisch, Schillergedenkbuch. Von den Herren Verfassern: Dammer, Das Kottliegende der Umgegend von Altenburg; Frhr. v. Molsberg, Streifzüge in das Gebiet der Philosophie; E. Lange, Auswahl aus Thucydides.

Zeitschriften: Deutsche Literaturzeitung (Himeberg). Zeitschrift für das Gymnasialwesen (Müller). Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte und deutsche Literatur und für Pädagogik (Zlberg). Kehrach, Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte. Das humanistische Gymnasium (Silgard). Die Grenzboten. Deutsche Monatschrift (Lohmeyer). Die Wartburg (Meyer). Altenburger Amts- und Nachrichtenblatt. Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen.

Fortsetzungen: Thesaurus Linguae Latinae. Fries und Meier, Lehrproben und Lehrgänge. Roscher, Mythol. Wörterbuch. Gebr. Grimm, Deutsches Wörterbuch. Allgem. Deutsche Biographie. Archäol. Anzeiger, Beiblatt zum Jahrbuch des arch. Instituts. Jahresbericht für neuere deutsche Literaturgeschichte. Rethwisch, Jahresberichte für das höhere Schulwesen. Thüringer kirchliches Jahrbuch. Lamprecht, Deutsche Geschichte. Goethe-Jahrbuch. Schriften der Goethe-Gesellschaft. Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft.

Anschaffungen: Dehn, Bismarck als Erzieher; Borinski, Lessing; Harnack, Schiller; Gurlitt, Der Deutsche und sein Vaterland; Roser, König Friedrich der Große; Frommanns Klassiker der Philosophie; R. Wagner, Briefe an Mathilde Wesendonck; Hülsen, Das Forum Romanum; Höcker, Schröder, Zsland, Devrient; Münch, Aus Welt und Schule; Bielschowsky, Goethe; K. Fischer, Goethes Faust; Rahnis, Kurze Morgengebete; Enting, Familie Behm; Kübel, Die Franken; Fr. Th. Fischer, Auch Einer; R. M. Meyer, Goethe; Horaz, Sermonen, deutsch von Vardt; Wundt, 6 Bände philosophischer Schriften; Vaterländische Hausbibliothek.

2. Schülerbibliothek.

Geschenke: Von den Herren Verlegern: Richter, Dänenherrschaft; Richter, Wismar, Rostock und Stralsund. Von Schülern: Stephan, Der Spion; Höcker, Im heimlichen Bunde.

Anschaffungen: Flemmings Verlag vaterländischer Jugendschriften, 75 Bände; Engelmann, Germanias Sagenborn; Rosegger, Jakob der Letzte, Schriften des Waldschulmeisters; R. F. Meyer, Guttens letzte Tage, Jürg Jenatsch, Novellen Band 1; Funcke, Neue Reisebilder; H. Hoffmann, Neue Korfugegeschichten, Der eiserne Rittmeister; W. Raabe, Horacker, Der heilige Born; D. v. Siliencron: Kriegsnovellen, Gedichte; D. Ludwig, Die Heiteretei, Frenssen, Die drei Getreuen; J. Gotthelf, Uli der Knecht, Uli der Pächter; V. Hugo, Notre Dame; Ehlers, An indischen Fürstenthöfen, Im Sattel durch Indo-China, Im Osten Asiens, Samoa; Steinhäuser, Irmela; Dose, Der Kirchherr von Westerwohld, Magister Vogelius; Thüringen in Wort und Bild; Postkamp, Unter dem Banne des Drachen; Düsselhoff, Martin Luther; Gensichen, Bilder von unserem Missionsfelde; E. Frommel, Aus der Chronik eines geistlichen Herrn, Nach des Tages Last, O du Heimatflur, Treue Herzen, Feldblumen; Becker, Auf der Wildbahn; Stöber, Ein Held im Kirchenrock; L. Gesekiel, Des Kaisers Gast; Lienhard, Der Raub Straßburgs; Marschall, Spaziergänge eines Naturforschers; Lohmeyer, Junges Blut, Jugendwege und Irrfahrten; Hildebrandt, Ein Winter auf Spitzbergen; Jakobs, Die Feierabende in Mainau; H. Braun, Vera; Deutelspacher, Erzählungen eines alten Jägers; Clement, Das Nebenhäufel; Roth, Treu und rein

wie Gold; Fr. Hoffmann, 4 Erzählungen; J. Braun, Reich und Arm, Aus meiner Jugendzeit; Spyri, 4 Bände Erzählungen; Gerstäcker, Unterhaltende Belehrungen, 2 Bände; Löwenstein, Kindergarten; Chr. v. Schmidt, 6 Erzählungen; Fr. Curtius, Lebensbild von Ernst Curtius; Hesse, Peter Camenzind; Bogtländers Verlag, 10 Lebensbilder.

B. Physikalisches Kabinett. (Prof. Dr. Franke.)

Angekauft: 1 Modell eines Erzenters; 1 Kohärer mit Stellvorrichtung; 1 Präzisionsglocke mit Zubehör; 1 Gasentwicklungsapparat; 1 Paar Fadentelephone; 1 Apparat zum Messen der Schallgeschwindigkeit nach Quincke; 1 Baskbogen; 1 Photometerschirm; 1 Gas-Argandbrenner; 1 Vergleichslampe; 1 Gipsfigur (Schmetterling); 1 achromatische Linse; 1 Schraubzwinge mit Hopfinsröhre zu Klangfiguren; 1 Interferenzapparat nach Meißer u. Mertig; Kochflaschen, Abdampfschalen, Retorten, Nägel, Bohrer, Säge. Reparaturen am Akkumulator, der Schwungmaschine, dem Fosterschen Apparate.

C. Naturwissenschaftliche Sammlung. (Prof. Reishmann.)

Für die Lehrmittelsammlung zum naturgeschichtlichen Unterricht sind im Schuljahre 1904/05 angeschafft und geschenkt worden:

Geschenkt: 1 Feuersalamander vom Quintaner Bergter.

Angekauft: Zoologische Wandtafeln von Prof. Dr. Pfurtscheller Nr. 10, 11. Schröder u. Kull, Biologische Wandtafeln zur Tierkunde, Nr. 32 u. 37. Eine Anzahl Tafeln der Leutemannschen Sammlung, 16 verschiedene Vogelarten darstellend. Niemann-Sternstein, Pflanzenanatomische Tafeln I bis VI. Thomés Flora von Deutschland, Österreich und Schweiz, V. Band, Lieferungen 16—19. Außerdem wurden 7 zoologische Präparate neu hergerichtet.

D. Karten und Anschauungsmittel. (Prof. Pfeifer.)

Angekauft wurden: C. Diercke, Schulwandkarten (G. Westermann, Braunschweig): 1. Deutschland, Bodenverhältnisse, 2. Deutschland, Staatenkarte. — Castellum limitis Romani Saalaburgense, 6 Tafeln (Fr. And. Berthes).

E. Musikalien. (Röbger.)

Angekauft wurden: Beethoven, Stimmen zu „Die Ruinen von Athen“; Hofmann, Charakterstücke für Violine, Cello und Klavier; Richter, Dithyrambe.

IV. Schulbücher.

Bei den Schriftstellern wird Text und Kommentar möglichst getrennt verlangt. In der Regel sind neue Exemplare von den Schülern anzuschaffen; gebrauchte werden nur in besonderen Fällen gestattet. T. T. = Teubnerscher Text.

Sfde.Nr.	Titel des Buches	Klasse									
		VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	Ib	Ia	
I. Für den Religionsunterricht.											
1.	Neues Gesangbuch. Katechismus. Bibel	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	Ib	Ia	
2.	Halfmann und Köster, Biblische Geschichte	VI	V	IV	IIIb	—	—	IIa	Ib	—	
3.	Leimbach, Leitfaden für den evangel. Religionsunterricht .	—	—	—	—	—	—	—	—	Ia	
4.	Novum testamentum graece	—	—	—	—	—	—	IIa	Ib	Ia	
II. Für den Unterricht im Deutschen.											
5.	Regeln für die deutsche Rechtschreibung, Verlag der Hofbuchdruckerei in Altenburg	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	Ib	Ia	
6.	Hopf und Paulsief, Deutsches Lesebuch (VI—IIa: Verlag von Grote; I: Verlag von Mittler u. S.)	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	Ib	Ia	
7.	Kluge, Literaturgeschichte	—	—	—	—	—	—	IIa	Ib	Ia	
8.	Schiller a) Gedichte	—	—	—	—	—	IIb	IIa	Ib	Ia	
	b) Tell und Jungfrau von Orleans	—	—	—	—	—	IIb	—	—	—	
	c) Maria Stuart	—	—	—	—	—	—	IIa	—	—	
	d) Wallenstein	—	—	—	—	—	—	—	Ib	Ia	
	e) Braut von Messina	—	—	—	—	—	—	—	—	Ia	
9.	Goethe a) Hermann und Dorothea	—	—	—	—	—	IIb	—	—	—	
	b) Götz von Berlichingen	—	—	—	—	—	—	IIa	—	—	
	c) Iphigenie und Tasso	—	—	—	—	—	—	—	Ib	Ia	
	d) Dichtung und Wahrheit	—	—	—	—	—	—	—	Ib	Ia	
10.	Lessing, Minna von Barnhelm; Nathan der Weise	—	—	—	—	—	—	—	Ib	Ia	
11.	Shakespeare, Julius Cäsar und Macbeth	—	—	—	—	—	—	—	Ib	Ia	
III. Für den Unterricht im Lateinischen.											
12.	Ellendt-Seyffert, Lateinische Schulgrammatik (41. oder spätere Aufl.)	—	—	—	—	—	—	IIa	Ib	Ia	
13.	Müller, Lateinische Grammatik (mit Lederrücken)	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	—	—	—	
14.	Müller-Ostermann, Lateinisches Übungsbuch (Ausg. ohne grammatischen Anh.)	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	Ib	Ia	
15.	Georges, Lateinisches Schulwörterbuch (2 Bde.)	—	—	—	IIIb	IIIa	IIb	IIa	Ib	Ia	
16.	Caesar, a) de bello Gallico mit Kommentar	—	—	—	IIIb	IIIa	—	—	—	—	
	b) de bello civili, T. T.	—	—	—	—	—	IIb	—	—	—	
17.	Cicero a) orr. in Catilinam, T. T.	—	—	—	—	—	IIb	IIa	—	—	
	b) de imp. Cn. Pomp. und Cato maior, T. T.	—	—	—	—	—	—	IIa	—	—	
	c) Verrina IV	—	—	—	—	—	—	—	Ib	—	
	d) Ausgewählte Briefe von Franz (Belh. & Kl.)	—	—	—	—	—	—	—	Ib	Ia	
	e) Ausw. a. Ciceros philos. Schriften v. Weiszfels	—	—	—	—	—	—	—	—	Ia	
18.	Sallustius' Catilina und Jugurtha. T. T.	—	—	—	—	—	—	—	Ib	—	
19.	Livius l. XXI und XXII. T. T.	—	—	—	—	—	IIb	IIa	Ib	—	

Sfhe.Nr.	Titel des Buches	Klasse								
20.	Tacitus a) Germania und Agricola (Velhagen & Klasing) b) Annalen, T. I.	—	—	—	—	—	—	—	Ib	Ia
21.	Ovidius, Ausg. von Harder (Velhagen & Klasing)	—	—	—	—	IIIa	IIb	—	—	—
22.	Vergilius, T. I.	—	—	—	—	—	IIb	IIa	—	—
23.	Horatius, T. I.	—	—	—	—	—	—	—	Ib	Ia
24.	Wohlrab, Altclassische Realien	—	—	—	—	—	IIb	IIa	Ib	Ia
IV. Für den Unterricht im Griechischen.										
25.	Uhle, Griechische Schulgrammatik	—	—	—	IIIb	IIIa	IIb	IIa	Ib	Ia
26.	Eichler, Griechisches Übungsbuch I (3. Aufl.)	—	—	—	IIIb	—	—	—	—	—
27.	Benseler, Griechisch-deutsches Handwörterbuch	—	—	—	—	IIIa	IIb	IIa	Ib	Ia
28.	Xenophon a) Anabasis, T. I., neue Aufl., mit Kommentar von Schirmer b) Hellenica, T. I.	—	—	—	—	IIIa	IIb	—	—	—
29.	Herodotus, T. I.	—	—	—	—	—	IIb	IIa	Ib	Ia
30.	Thucydides, T. I. Ausg. u. Kommentar von Harder.	—	—	—	—	—	—	IIa	Ib	—
31.	Demosthenes, T. I. von Blas, I	—	—	—	—	—	—	—	Ib	Ia
32.	Plato, Apologie, Kriton, Protagoras, T. I.	—	—	—	—	—	—	—	Ib	Ia
33.	Homer a) Odyssee, T. I. b) Ilias, T. I.	—	—	—	—	—	—	IIb	IIa	Ib
34.	Sophokles' Philoktet, erfl. v. Muff Electra, " " "	—	—	—	—	—	—	—	Ib	—
V. Für den Unterricht im Französischen.										
35.	Strien, Elementarbuch der französischen Sprache, Ausg. B	—	—	IV	IIIb	—	—	—	—	—
36.	" Lehrbuch der französischen Sprache I, Ausg. B	—	—	—	IIIb	IIIa	—	—	—	—
37.	" Lehrbuch der französischen Sprache II, Ausg. B	—	—	—	—	IIIa	IIb	IIa	—	—
38.	" Französisches Lesebuch für Gymnasien, Teil II.	—	—	—	—	—	IIb	—	—	—
39.	Rühn, Französische Schulgrammatik (Velh. & Kl.)	—	—	—	—	—	—	IIa	Ib	Ia
40.	" Französisches Lesebuch, Mittelstufe (Velh. & Kl.)	—	—	—	—	—	IIb	IIa	Ib	Ia
41.	Rahn, Contes et Nouvelles, Oberstufe (Rühtmann)	—	—	—	—	—	—	IIa	—	—
42.	Barrau, Scènes de la Révolution française (Renger)	—	—	—	—	—	—	IIa	—	—
43.	Daudet, Trente ans de Paris (Rühtmann)	—	—	—	—	—	—	—	Ib	—
44.	Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière (Stolte)	—	—	—	—	—	—	—	Ib	—
45.	Taine, Les Origines de la France, L'Ancien Régime (Rühtmann)	—	—	—	—	—	—	—	—	Ia
46.	Molière, l'Avare (Rühtmann)	—	—	—	—	—	—	—	—	Ia
47.	Engwer, Anthologie des poètes français (Renger)	—	—	—	—	—	—	IIa	Ib	Ia
48.	Kron, Französische Sprechübungen (Bielefeld in Karlsruhe)	—	—	—	—	—	IIb	IIa	Ib	Ia
VI. Für den Unterricht im Englischen.										
49 ^a .	Englisches Unterrichtswerk für höhere Schulen von Dr. Gustav Krueger. Erster Teil. (Leipzig, G. Freytag)	—	—	—	—	—	—	IIa	—	—
49 ^b .	Röcher und Ronge, Lehr- und Lesebuch der englischen Sprache (Leipzig, B. G. Teubner)	—	—	—	—	—	—	—	Ib	Ia

Seite-Nr.	Titel des Buches	Klasse							
		I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
VII. Für den Unterricht im Hebräischen.									
50 ^a .	Strack, Hebräische Elementargrammatik	—	—	—	—	—	—	—	Ib Ia
50 ^b .	Sauberzweig-Schmidt, Schulgrammatik d. hebr. Sprache	—	—	—	—	—	—	IIa	—
51.	Hebräische Bibel	—	—	—	—	—	—	—	Ib Ia
VIII. Für den Unterricht in der Geschichte und Erdkunde.									
52.	David Müller, Alte Geschichte	—	—	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	Ib Ia
53.	"Volkes" Leitfaden zur Geschichte des deutschen	—	—	—	IIIb	IIIa	IIb	IIa	Ib Ia
54 ^a .	Jänicke, Lehrbuch der Geschichte I, II, III (Weidmann)	—	—	—	—	—	—	—	Ib Ia
54 ^b .	Pfeifer, Lehrbuch f. d. Geschichtsunterricht, IV. (Breslau, Girth)	—	—	—	—	—	—	IIa	—
55.	Putzger, Historischer Atlas	—	—	—	IIIb	IIIa	IIb	IIa	Ib Ia
56.	Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	Ib Ia
57.	v. Seydlitz' Geographie, Ausgabe D	—	V	IV	IIIb	—	—	—	—
58.	" Kleine Schulgeographie	—	—	—	—	IIIa	IIb	IIa	Ib Ia
IX. Für den mathematischen und Rechenunterricht.									
59.	Harms und Kallius, Rechenbuch	VI	V	IV	—	—	—	—	—
60.	Bardey, Aufgabensammlung (für IIIb bearb. von Piezker)	—	—	—	IIIb	IIIa	IIb	IIa	Ib Ia
61.	Flemming, Die wichtigsten Sätze usw.	—	—	—	—	IIIa	IIb	IIa	Ib Ia
62.	Schlömilch, Logarithmen	—	—	—	—	—	IIb	IIa	Ib Ia
63.	Köstler, Geometrie I	—	—	IV	IIIb	—	—	—	—
	II	—	—	—	—	IIIa	—	—	—
	III	—	—	—	—	—	IIb	IIa	—
64.	Rambly-Röder, Trigonometrie	—	—	—	—	—	—	IIa	Ib Ia
65.	" Stereometrie	—	—	—	—	—	—	—	Ib Ia
X. Für den naturwissenschaftlichen Unterricht.									
66.	Meuzner, Physik	—	—	—	—	—	—	IIa	Ib Ia
67.	Mach, Grundriß der Physik	—	—	—	—	IIIa	IIb	—	—
68 ^a .	Schmeil, Leitfaden der Zoologie Abt. I	VI	V	IV	IIIb	—	—	—	—
68 ^b .	" Pflanzenkunde	—	—	IV	IIIb	—	—	—	—
XI. Für den Gesangunterricht.									
69.	Albert, Liederbuch, I. Heft	VI	—	—	—	—	—	—	—
70.	" II. Heft	—	V	IV	IIIb	IIIa	—	—	—
71.	Polyhymnia, Auswahl von Männerchören, II. Band	—	—	—	—	—	IIb	IIa	Ib Ia

V. Schulbesuch.

A. Veränderungen bei der Wende des Schuljahres Ostern 1904.

Im vorigen Schuljahre besuchten die Schule insgesamt 228 Schüler, von denen am Ende desselben 212 verblieben. Von diesen verließen die Schule vor Beginn des neuen Schuljahres

- | | |
|---|---|
| aus Ia: 1—14. Die im vorigen Programm
S. 27 aufgeführten Abiturienten; | aus IV: 18. Hans Rauck aus Harburg; |
| „ IIa: 15. Wilhelm Mälzer aus Zürichau; | 19. Leonhard Trummer aus Altenburg; |
| „ IIIa: 16. Gustav Poscich aus Altenburg; | „ VI: 20. Adelbert Stein aus Altenburg; |
| „ IIIb: 17. Paul Steuer aus Altenburg; | 21. Fritz König aus Altenburg. |

Somit verblieben 191 Schüler. Bei der Aufnahmeprüfung am 11. April wurden 35 und im Verlaufe des Schuljahres 3, im ganzen 38 Schüler aufgenommen, so daß die Schule im ganzen 229 Schüler besuchten.

Bei dieser Angabe der Schülerzahl ist auch diesmal die Zahl der zum Gymnasium mit gehörenden Vorschule unberücksichtigt geblieben. Wenn aber aus diesem Grunde, daß der Vorschule hier keine Erwähnung geschieht, sowie deshalb, weil die Vorschule im Programm des Realgymnasiums dieser Schule ausschließlich zugerechnet wird, die Auffassung entstanden ist, daß die Vorschule nur zum Realgymnasium, nicht auch zum Gymnasium gehöre, so muß diese Auffassung als unzutreffend bezeichnet werden. Die Vorschule ist 1873 ausdrücklich für das Gymnasium und die Realschule eingerichtet und nur in Rücksicht auf die damals geringe Schülerzahl und die damals reichlich verfügbaren Klassenräume der Realschule der Leitung des damaligen Realschuldirektors übertragen und in der Realschule untergebracht worden. Nachdem sich aber die Verhältnisse geändert haben, könnte die Regierung, wenn es sonst rätlich erschiene, die Vorschule im Hinblick auf ihren Zweck ebensogut in das Gymnasium verlegen und die Leitung dem Gymnasialdirektor übertragen; sie würde dann ebenso für das Realgymnasium wie für das Gymnasium bestimmt sein, wie es gegenwärtig der Fall ist. Wollte man aber, wie es beim Realgymnasium geschieht, die Zahl der Vorschüler, die gegenwärtig in 3 Klassen 83 beträgt, zu der obigen Schülerzahl des Friedrichsgymnasiums hinzurechnen, so würde die Schülerzahl des Friedrichsgymnasiums 312 betragen, nicht aber 169, wie in einer zugunsten des Realgymnasiums vor kurzem in Umlauf gesetzten Petition behauptet worden ist.

B. Schülerverzeichnis.

* bezeichnet die neu aufgenommenen, † die vor Schluß der Schulnachrichten abgegangenen Schüler; der Ort hinter dem Namen ist der Heimatsort.

Oberprima (14).

1. Lohoff, Hans, aus Altenburg.
2. Besser, Ernst, aus Altenburg.
3. v. Borries, Artur, aus Altenburg.
4. Gärtel, Heinrich, aus Waldenburg i. S.
5. Weber, Wilhelm, aus Altenburg.
6. Kirchhübel, Otto, aus Grimmitzschau.
7. Weber, Fritz, aus Altenburg.
8. Taubert, Walter, aus Ehrenhain.
9. Wagner, Richard, aus Auerbach i. B.
10. Hempel, Rudolf, aus Altenburg.
11. Kleemann, Johannes, aus Waldenburg i. S.
12. Wirth, Herbert, aus Altenburg.

13. *Loze, Ernst, aus Ebersdorf i. Reuß j. L.
14. Bachmann, Theodor, aus Altenburg.

Unterprima (19).

15. Bretschneider, Fritz, aus Altenburg.
16. Pefler, Ernst, aus Reichenbach i. B.
17. Wunderlich, Gottfried, aus Altenburg.
18. Haberlah, Walter, aus Altenburg.
19. Dürr, Werner, aus Reichenbach i. B.
20. Drambach, Oskar, aus Altenburg.
21. Gläßer, Edwin, aus Seitenroda b. R.
22. Gärtner, Herbert, aus Altenburg.
23. *Löbe, Konrad, aus Buchheim b. Eisenberg.

24. Staude, Georg, aus Altenburg.
25. Kretschmar, Ernst, aus Altenburg.
26. Steudemann, Heinrich, aus Altenburg.
27. Ortman, Werner, aus Altenburg.
28. Kraft, Erich, aus Altenburg.
29. Raumann, Fritz, aus Lina.
30. Franke, Ludwig, aus Altenburg.
31. Ronneburger, Erich, aus Altenburg.
32. Geibel, Max, aus Altenburg.
33. Rödel, Werner, aus Altenburg.

Oberssekunda (19).

34. Beutler, Karl Adolf, aus Reichenbach i. V.
35. Hammer, Franz, aus Altenburg.
36. Buchmann, Wilhelm, aus Altenburg.
37. Klinghardt, Konrad, aus Altenburg.
38. Fränzel, Fritz, aus Altenburg.
39. Werner, Wilhelm, aus Waldenburg i. S.
40. Besser, Erich, aus Altenburg.
41. Berthel, Johannes, aus Mochau b. Döbeln.
42. Krüger, Fritz, aus Altenburg.
43. Unger, Rudolf, aus Altenburg.
44. Eismann, Erich, aus Gößnitz.
45. Fritzsche, Reinhard, aus Altenburg.
46. Gerhardt, Fritz, aus Glauchau.
47. Giesecke, Oskar, aus Tirschenreuth i. Bayern.
48. Haseroth, Walter, aus Altenburg.
49. Herwarth v. Bittensfeld, Fritz, aus Altenburg.
50. Mäder, Johannes, aus Nasephas.
51. Mälzer, Johannes, aus Züschau.
52. Hoppe, Fritz, aus Altenburg.

Unterssekunda (31).

53. Immisch, Paul, aus Kahla.
54. Fritzsche, Rudolf, aus Altenburg.
55. Hager, Wilhelm, aus Sieba.
56. Wähler, Martin, aus Drlamünda.
57. Bezold, Ernst, aus Altenburg.
58. Hase, Günther, aus Schmölln.
59. Günther, Paul, aus Altenburg.
60. Peine, Hans, aus Altenburg.
61. Sauer, Hans, aus Altenburg.
62. Weise, Fritz, aus Altenburg.
63. Schade, Johannes, aus Selleris.
64. Reich, Reinhold, aus Seitenroda b. R.
65. Bergter, Friedrich, aus Altenburg.
66. Berndt, Hans, aus Glauchau.
67. Sperhake, Hans, aus Altenburg.
68. Hase, Erich, aus Altenburg.
69. Buchheim, Heinrich, aus Frankenhäusen b. Crimmitschau.

70. Ranft, Albrecht, aus Leipzig.
71. Unger, Robert, aus Altenburg.
72. Große, Heinrich, aus Lichtenstein i. S.
73. Schneider, Karl, aus Altenburg.
74. v. Hardenberg, Dietrich, aus Altenburg.
75. Berthel, Hans, aus Saara.
76. Schneider, Willy, aus Schömbach.
77. Leidner, Max, aus Altenburg.
78. Obermann, Johannes, aus Altenburg.
79. v. Hardenberg, Erasmus, aus Altenburg.
80. Witz, Gustav, aus Treben.
81. Beckstein, Walter, aus Altenburg.
82. *Mäder, Erich, aus Altenburg.
83. †Besser, Otto, aus Altenburg.

Obertertia (29).

84. Wildenhain, Fritz, aus Altenburg.
85. Beutler, Otto, aus Reichenbach i. V.
86. Naumann, Walter, aus Altenburg.
87. Krumbholz, Erich, aus Altenburg.
88. Bleichschmidt, Paul, aus Gößnitz.
89. Bretschneider, Hans, aus Altenburg.
90. Schwabe, Ernst, aus Altenburg.
91. Müller, Erwin, aus Gößnitz.
92. Herrmann, Kurt, aus Kahla.
93. *Bähler, Ernst, aus Meerane.
94. Maul, Martin, aus Altenburg.
95. *Gerber, Hans, aus Altenburg.
96. Bähler, Ernst, aus Glauchau.
97. Jahn, Paul, aus Crimmitschau.
98. Schmidt, Kurt, aus Crimmitschau.
99. Lorenz, Ernst, aus Seitenroda b. R.
100. Fritzsche, Heinrich, aus Altenburg.
101. Lohoff, Rudolf, aus Altenburg.
102. Schade, Erich, aus Selleris.
103. Härtel, Max, aus Waldenburg i. S.
104. Degwitz, Rudolf, aus Ronneburg.
105. Schorsch, Werner, aus Altenburg.
106. Schöne, Fritz, aus Altenburg.
107. Hülfemann, Kurt, aus Altenburg.
108. Schmidt, Waldemar, aus Kotteritz.
109. Lory, Guido, aus Schömbach.
110. Köhler, Fritz, aus Oberkossa.
111. Döbritsch, Karl, aus Kahla.
112. *Mäder, Friedrich, aus Altenburg.

Untertertia (32).

113. Pfeifer, Gerhard, aus Altenburg.
114. *Paschke, Lothar, aus Reichenbach i. V.
115. Steudemann, Wilhelm, aus Altenburg.
116. Dufek, Walter, aus Altenburg.

117. Schubert, Fritz, aus Aue i. S.
 118. Eckardt, Hans, aus Windischleuba.
 119. Kroitzsch, Martin, aus Altenburg.
 120. Lohoff, Gerhard, aus Altenburg.
 121. Blechschmidt, Martin, aus Gößnitz.
 122. Wähler, Siegfried, aus Drlamünde.
 123. Reinhold, Paul, aus Gößern.
 124. Schubert, Rudolf, aus Altenburg.
 125. Geyer, Johannes, aus Altenburg.
 126. v. Seckendorff, Veit, aus Altenburg.
 127. *Buttler, Alfred aus Crimmitschau.
 128. Wagner, Hans, aus Altenburg.
 129. Pfitzner, Fritz, aus Crimmitschau.
 130. Melzer, Karl, aus Naundorf b. G.
 131. Meß, Heinrich, aus Altenburg.
 132. Schulze, Oskar, aus Altenburg.
 133. Bachmann, Max, aus Luda.
 134. Gentz, Rudolf, aus Altenburg.
 135. Lange, Rudolf, aus Altenburg.
 136. Kraft, Willy, aus Altenburg.
 137. Blochwitz, Paul, aus Rositz.
 138. Klinge, Friedrich, aus Altenburg.
 139. Hoffmann, Wilhelm, aus Altenburg.
 140. Arnold, Hans, aus Mannichswalde b. C.
 141. Irmer, Hans, aus Altenburg.
 142. Diersch, Viktor, aus Altenburg.
 143. Friedemann, Hans, aus Altenburg.
 144. *Stoß, Karl, aus Meuselwitz.

Quarta (23).

145. Göpel, Gerhard, aus Altenburg.
 146. Naumann, Karl, aus Luda.
 147. Engert, Johannes, aus Gößnitz.
 148. Gerth, Hermann, aus Altenburg.
 149. Seifert, Fritz, aus Altenburg.
 150. Loose, Martin, aus Altenburg.
 151. Pée, Werner, aus Altenburg.
 152. v. Borries, Fritz, aus Altenburg.
 153. Otto, Ernst, aus Schmölln.
 154. Jahn, Ernst, aus Altenburg.
 155. Drtmann, Siegfried, aus Altenburg.
 156. Blechschmidt, Ernst, aus Gößnitz.
 157. Schulze, William, aus Nieder-Grünberg.
 158. Hase, Otto, aus Altenburg.
 159. Lorenz, Richard, aus Luda.
 160. Müller, Wolfgang, aus Altenburg.
 161. Benndorf, Friedrich, aus Meuselwitz.
 162. Sommerfeld, Willy, aus Altenburg.
 163. Schindler, Hans, aus Altenburg.
 164. Gemeinhardt, Hellmut, aus Altenburg.
 165. Bohne, Paul, aus Altenburg.

166. *Richter, Johannes aus Altenburg.
 167. *Lesovsky, Georg, aus Lehnendorf.

Quinta (38).

168. *Poser, Walter, aus Ronneburg.
 169. Löwe, Artur, aus Altenburg.
 170. Bergter, Georg, aus Altenburg.
 171. Reihmann, Erich, aus Altenburg.
 172. Schach, Robert, aus Altenburg.
 173. Pfeifer, Helmut, aus Altenburg.
 174. Schöne, Fritz, aus Altenburg.
 175. Mälzer, Rudolf, aus Lehnitzsch.
 176. Fischer, Georg, aus Altenburg.
 177. Schend, Kurt, aus Rauerndorf.
 178. Michaelis, Konrad, aus Altenburg.
 179. Faulwetter, Johannes, aus Altenburg.
 180. Lange, Werner, aus Altenburg.
 181. Herwarth v. Bittensfeld, Werner, aus Altenburg.
 182. Geitel, Johannes, aus Zechau.
 183. v. Beczwarzowsky, Rolf, aus Altenburg.
 184. Reinhardt, Walter, aus Altenburg.
 185. Bernhardt, Fritz, aus Altenburg.
 186. Fürbringer, Gustav, aus Altenburg.
 187. Zegsche, Rudolf, aus Altenburg.
 188. *Kurze, Konstanz, aus Olzschau b. Leipzig.
 189. Eßold, Kurt, aus Schlaubitz.
 190. Drescher, Otto, aus Altenburg.
 191. Weber, Rudolf, aus Altenburg.
 192. Köchly, Hans, aus Altenburg.
 193. v. Blöbau, Hermann, aus Ehrenberg.
 194. Weise, Otto, aus Altenburg.
 195. Schneider, Fritz, aus Altenburg.
 196. Trescher, Erich, aus Groitzsch.
 197. Weber, Arndt, aus Oberlöbda.
 198. Pöndorf, Jürgen, aus Gößnitz.
 199. Schubert, Kurt, aus Altenburg.
 200. Gemeinhardt, Rudolf, aus Altenburg.
 201. Wittber, Albert, aus Altenburg.
 202. Junfer, Martin, aus Altenburg.
 203. Richter, Otto, aus Altenburg.
 204. Müller, Werner, aus Altenburg.
 205. *Buttler, Otto, aus Crimmitschau.

Sexta (24).

206. *Schend, Hans, aus Altenburg.
 207. *Hasenohr, Karl, aus Altenburg.
 208. *Sichting, Hans, aus Gößnitz.
 209. *Müller, Heinz, aus Altenburg.
 210. *Sieler, Ernst, aus Altenburg.
 211. *Pöndorf, Hans Joachim, aus Gößnitz.
 212. *Geibel, Karl Stephan, aus Altenburg.

213. *Hase, Hans, aus Altenburg.
 214. *Weber, Hans, aus Altenburg.
 215. *Linke, Bernhard, aus Altenburg.
 216. *Undeutsch, Leo, aus Altenburg.
 217. *Schade, Fritz, aus Altenburg.
 218. *Vollrath, Leo, aus Altenburg.
 219. *Glasewald, Helmut, aus Gößnitz.
 220. Scholber, Georg, aus Altenburg.
 221. *Schach, Otto, aus Altenburg.
 222. *Voigt, Alfred, aus Altenburg.
 223. *Sperl, Fritz, aus Altenburg.
 224. *Gabler, Fritz, aus Rehma.
 225. *Bernhardi, Hans, aus Altenburg.
 226. *Weber, Gerhard, aus Oberlöbbla.
 227. *Veier, Artur, aus Altenburg.
 228. *Günther, Fritz, aus Altenburg.
 229. *Junke, Kurt, aus Altenburg.

Von diesen verließ Michaelis die Schule Otto Besser aus Altenburg, so daß beim Schluß des Programms 228 Schüler verblieben.

C. Statistische Übersicht.

	I ^a	I ^b	II ^a	II ^b	III ^a	III ^b	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1904	14	13	19	24	27	31	29	19	36	212
2. Abgang vor Beginn des neuen Schuljahres	14	—	1	—	1	1	2	—	2	21
3. Bestand nach Abzug von Nr. 2	—	13	18	24	26	30	27	19	34	191
4. Zugang: a) durch Versetzung	13	18	19	25	25	24	18	33	—	175
b) durch Aufnahme	1	1	—	1	3	2	1	2	23	34
5. Schülerzahl bei Beginn des Schuljahres	14	19	19	31	29	31	22	36	24	225
6. Zugang im Verlaufe des Schuljahres	—	—	—	—	—	1	1	2	—	4
7. Gesamtzahl der Schüler, welche die Schule überhaupt besuchten	14	19	19	31	29	32	23	38	24	229
8. Abgang im Verlaufe des Schuljahres	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
9. Bestand am 1. Februar 1905	14	19	19	30	29	32	23	38	24	228
10. Nach ihrer Heimat waren										
1. Landesfinder und zwar										
a) aus der Stadt Altenburg	8	14	11	17	13	19	15	28	19	144
b) aus dem Ostkreise	1	1	3	6	7	7	7	7	5	44
c) aus dem Westkreise	—	2	—	3	3	5	—	—	—	13
2. Auswärtige	5	2	5	4	6	1	1	3	—	27

Sämtliche Schüler waren evangelisch.

D. Reifeprüfung.

Die schriftliche Abiturientenprüfung, der sich alle 14 Schüler der Oberprima unterzogen, fand vom 14.—17. Februar statt. Vor der mündlichen Prüfung, die unter dem Vorsitz des Herrn Oberregierungs- und Geheimen Rats Trosien aus Magdeburg am 8. März abgehalten wurde, trat ein Prüfling zurück; von den übrigen 13 erhielten 12 das Zeugnis der Reife und zwar die 10 ersten unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

Verzeichnis der Abiturienten.

Nr.	Name	Geburtstag und -Ort	Jahr d. Auf- nahme	Studium u. erste Universität
1.	Lohoff, Hans	10. Jan. 1887 in Jven, Pommern	1896	Klass. Philologie in Tübingen
2.	Besser, Ernst	6. April 1886 in Altenburg	1896	Theologie in Königsberg
3.	v. Borries, Artur . .	3. Aug. 1886 in Einbeck	1896	Rechtswissenschaft i. Freiburg i. Br.
4.	Härtel, Heinrich . . .	20. Juli 1885 in Waldenburg i. S.	1896	Rechtswissenschaft in Göttingen
5.	Weber, Wilhelm	6. Jan. 1886 in Altenburg	1896	Rechtswissenschaft in Göttingen
6.	Kirchhübel, Otto . . .	24. Juli 1885 in Grimnitzschau	1899	Medizin in Würzburg
7.	Weber, Fritz	25. Jan. 1887 in Altenburg	1896	Medizin in Lausanne
8.	Taubert, Walter	10. Oktbr. 1884 in Ehrenhain	1895	Rechtswissenschaft i. Greifswald
9.	Wagner, Richard . . .	12. April 1887 in Auerbach i. B.	1899	Medizin in Genf
10.	Gempel, Rudolf	26. März 1886 in Altenburg	1896	Medizin in Leipzig
11.	Kleemann, Hans	28. Septbr. 1885 in Waldenburg i. S.	1900	Medizin in Marburg
12.	Loße, Ernst	3. April 1886 in Unterföskau, Reuß j. L.	1904	Theologie in Erlangen

VI. Ordnung der Entlassungsfeier

Mittwoch, den 22. März, vormittags 10 Uhr.

- I. Gesang: „Unendlicher“ von Dr. Sachse.
- II. Bekanntmachung und Verteilung der Prämien und Stipendien durch den Direktor.
- III. Gesang: „Euch, die ihr von uns scheidet“ von Messerschmid.
- IV. Abschiedsrede des ersten Abiturienten Hans Lohoff und Erwiderung des Ersten der Unterprima Fritz Bretschneider.
- V. Gesang: „Golde Freundschaft“ von Mörlin.
- VI. Entlassung der Abiturienten durch den Direktor.
- VII. Gesang: „Nichts verweilt“ von Oldenburg.

Die Ferien sind für das laufende Jahr vom Herzoglichen Hohen Ministerium in folgender Weise festgestellt worden:

	Schluß des Unterrichts:	Wiederbeginn des Unterrichts:
Pfingstferien:	Freitag, den 9. Juni,	Donnerstag, den 15. Juni;
Sommerferien:	Freitag, den 7. Juli,	Donnerstag, den 10. August;
Herbstferien:	Sonnabend, den 30. September,	Donnerstag, den 12. Oktober;
Weihnachtsferien:	Freitag, den 22. Dezember,	Montag, den 8. Januar 1906;
Osterferien 1906:	Freitag, den 6. April,	Montag, den 23. April.

Die Aufnahmepprüfung für das neue Schuljahr, zu der der Unterzeichnete noch Anmeldungen annimmt, findet **Donnerstag, den 27. April**, von 8 Uhr an im Josephinum statt; der Unterricht beginnt **Freitag**, den 28. April, früh 7 Uhr.

Altenburg, den 11. März 1905.

Der Direktor
Dr. Procksch.

Verzeichnis der Abhandlungen

Abhandlung	Verfasser	Veröffentlichung	Band
1. Ueber die Natur der ...	Dr. ...	1801	1
2. Ueber die ...	Dr. ...	1802	2
3. Ueber die ...	Dr. ...	1803	3
4. Ueber die ...	Dr. ...	1804	4
5. Ueber die ...	Dr. ...	1805	5
6. Ueber die ...	Dr. ...	1806	6
7. Ueber die ...	Dr. ...	1807	7
8. Ueber die ...	Dr. ...	1808	8
9. Ueber die ...	Dr. ...	1809	9
10. Ueber die ...	Dr. ...	1810	10
11. Ueber die ...	Dr. ...	1811	11
12. Ueber die ...	Dr. ...	1812	12

VI. Ordnung der Vortragsreihen

Reihe	Thema	Verfasser	Termin
I	Ueber die ...	Dr. ...	1813
II	Ueber die ...	Dr. ...	1814
III	Ueber die ...	Dr. ...	1815
IV	Ueber die ...	Dr. ...	1816
V	Ueber die ...	Dr. ...	1817
VI	Ueber die ...	Dr. ...	1818
VII	Ueber die ...	Dr. ...	1819
VIII	Ueber die ...	Dr. ...	1820
IX	Ueber die ...	Dr. ...	1821
X	Ueber die ...	Dr. ...	1822
XI	Ueber die ...	Dr. ...	1823
XII	Ueber die ...	Dr. ...	1824

Dr. ...

1825

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

R

Y

C

K

G

W

B

G

R

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

